

Der Putsch.

Das Manöver mit der Eisenbahn-Tariferhöhung.

Uns wird geschrieben:

Die von der Reichseisenbahn beschlossene Erhöhung der Tarife ist ein von langer Hand vorbereiteter Schlag gegen die Lohnbewegung.

Diese Einstimmigkeit zeigt, daß die Reichsbahn sich auf festerer Füße befindet. Wenn ihr Verwaltungsrat trotzdem eine Erhöhung beschloß, so hat das seine guten Gründe.

Warum hat denn der Verwaltungsrat die Tariferhöhung so prompt unmittelbar nach dem Abschluß der Lohnverhandlungen beschlossen?

Das Manöver der Reichsbahngewaltigen und der hinter ihnen stehenden Scharfmacher muß rechtzeitig durchkreuzt werden.

Die Schlußsitzung des Landtags.

Schlusbericht über die Fememorduntersuchung. Die Kommunisten fallen in der Amnestiefrage um.

Der Preussische Landtag erledigte am Freitag zunächst eine Reihe von Eingabenschriften und kleineren Vorlagen.

Ebenso wurde in zweiter und dritter Lesung der Gesetzentwurf zur Regelung der Hochwasser- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder und der Gesetzentwurf zur Fortführung der Polderarbeiten westlich des Embdener Hafens angenommen.

Es folgte der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Beziehungen zu Fememördern.

Der Berichterstatter Abg. Rattner (Soz.): Ein Teil der Öffentlichkeit sei irrtümlich in dem Glauben gewesen, daß der Untersuchungsausschuss das ganze Gebiet der Fememorde untersuchen sollte.

Ist es natürlich leicht, diese zu bemängeln, denn man könne solchen Zeugen vorwerfen, daß sie ihren Kameraden in den Rücken gefallen seien.

Der Berichterstatter wies sodann entschieden die Infamie und herabsetzende Kritik an den Methoden der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zurück.

Im ganzen sei mit Genugtuung festzustellen, daß sich der Untersuchungsausschuss von jeder Parteilichkeit ferngehalten habe.

Der Berichterstatter geißelte sodann noch das flagellante Benehmen des völkischen Zeugen Ahle- mann und von Lettenborn.

Hierzu verlagte sich das Haus, um die auf 2 Uhr ange- setzten Abstimmungen vorzunehmen.

Zunächst wurden die Abstimmungen zur dritten Lesung des Stats vorgenommen.

Eine Ausnahme machte beim Etat nur die Streichung der Kölner katholischen Lehrerinnen-Akademie, die mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Demokraten und der Kommunisten beschlossen wurde.

Ein deutschnationaler Antrag forderte ein Amnestiegesetz für alle politischen Vergehen einschließlich der Fememörder und in Erwartung dieses Gesetzes die sofortige Haftentlassung.

Es folgt die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfes über die Preussische Zentralgenossenschaftskasse.

Der Präsident teilt mit, daß alle Parteien des Hauses mit Ausnahme der Kommunisten sich auf gemeinsame Abänderungsanträge zu der Regierungsvorlage geeinigt hätten.

Die Vorlage über die Reform der Preussenkasse wird in zweiter und dritter Lesung en bloc angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Flaggengesetzes. Bei der namentlichen Abstimmung geben die Rechtsparteien keine Karten ab.

Es folgt der gemeinsame Antrag aller Parteien auf Selbstauflösung des Landtages zum 19. Mai.

Der Auflösungsantrag wird einstimmig angenommen.

Damit hat der gegenwärtige Preussische Landtag sein Ende erreicht.

Das Doppelspiel der Deutschnationalen.

Berlin, 30. März. (Eig. Bericht.)

In ihrer heutigen Ausgabe schreibt die „Germania“ zu der unerschämten Rede des Grafen Westarp im Reichstag:

„Seine Ausführungen können nicht anders gewertet werden, als ein Uebergang zu einer neuen außenpolitischen Haltung, die zunächst im Wahlkampf und später — Herr Westarp fühlt sich ahnungsvoll bereits als Opposition — auch im Reichstag vertreten werden soll.“

können. Und schließlich zog er dann die Folgerung, daß es endlich Zeit sei, diese „Missionen und Selbsttäuschungen“ der deutschen Außenpolitik aufzugeben.

Das Zentrum hat wirklich keinen Grund, sich über dieses Doppelspiel der Deutschnationalen aufzuregen.

Wirth kommt auf die Reichsliste.

Es ist jetzt kein Zweifel mehr, daß Dr. Wirth an sicherer Stelle auf der Reichsliste des Zentrums kandidieren wird.

Dieser Ausgang des Streits um Wirth läßt erkennen, daß er nicht ein einzelner Mann ist, sondern die Personifizierung der demokratisch-republikanischen Kräfte im Zentrum.

Was ist mit der Wiederaufnahme im Fall Hölz?

Die Rechtsbestände des zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Max Hölz, Rechtsanwalt Dr. Apfel und Professor Halle, haben dem Reichstag und dem Rechtsausschuß des Preussischen Landtages eine Eingabe zugehen lassen.

Wie wir erfahren, ist der Wiederaufnahmeantrag inzwischen vom Reichsgericht dem Oberreichsanwalt zur Stellungnahme überwiesen worden.

Endlich!

erlaubt die Sowjetregierung dem deutschen Konsul den Besuch der verhafteten Deutschen.

Dem deutschen Konsul in Charkow ist endlich die Genehmigung erteilt worden, die deutschen Ingenieure und Werkmeister, die im Donezgebiet verhaftet wurden und in Kostow am Don in Untersuchungshaft sitzen, zu besuchen.

Calonder beschwert sich beim Völkerbundsrat.

Der Präsident der Gemischten Kommission in Oberschlesien, Calonder, hat den zwischen den deutschen und den polnischen Vertretern schwebenden Streitfall über die Minderheitschulen dem Völkerbundsrat unterbreitet.

Das englische Frauenstimmrechtgesetz!

London, 31. März. (Eig. Zuntbericht.) Das Unterhaus hat heute Nacht mit 387 gegen 10 Stimmen das neue englische Frauenwahlgesetz angenommen.

Die Königsberger Konferenz.

Nur Verständigung in technischen Fragen. Am Freitag begannen in Königsberg die Verhandlungen über die Beilegung der zwischen Litauen und Polen schwebenden Konflikte.

Letzte Nachrichten. Personalveränderungen in Oberschlesien.

Wir erfahren von unterrichteter Seite: Im Zusammenhang mit den großen personellen Veränderungen in der preussischen Verwaltung ist auch die Personalveränderung in der Regierung in Oberschlesien erfolgt.

Der neue Dauerflugweltrekord.

Der amerikanische Flieger Haldeman und Stinson ist es gelungen, den Weltrekord im Dauerflug, der bisher von Edward und Ristic mit 52 Stunden 22 Minuten und 32 Sekunden gehalten wurde, um 74 Minuten 9 Sekunden zu verbessern.

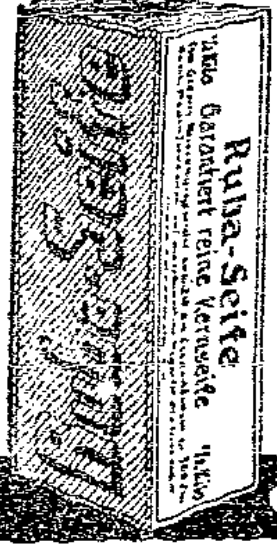
Die guten Trauringe

Gravierung gratis

Table with jewelry items and prices: Armbanduhren Silber 12-40 M., Taschenuhren 6-10 M., etc.

A. Möwius jr. Edelmetalle, Schmuckstücke. Der Eingang ist nur Kupferschmelzest. Tel. 8. 1942

Zum nächtlichen Waschlager



müssen Sie die seit Jahrzehnten erprobte Ruba-Seife benutzen. Sie ist von größter Waschkraft wäscht in warmen und kaltem Wasser mit gleichem Erfolg und gibt der Wäsche einen frischen und angenehmen Duft. Wählen Sie also, wenn Sie etwas Erstklassiges haben wollen,

die vorzügliche

RUBA-SEIFE

Hersteller:
RUBA-WERKE
RUDOLPH BALHORN G.M.B.
BRESLAU

**Breslauer
Consum-Verein**

Wir eröffnen am
Sonnabend, den 31. März
Zehnerstraße 2 (Ecke
Kandierstr.)
unfer 98. Warenlager.

Die Direktion.

**Dampfvulkanisier-Anstalt
Hermann Püschel**

437
Stubanstraße 15. Telefon: Stephan 35639
empfehlte Ersatz- u. Zubehörtelle f. Autobereifung etc.

**METALLBETTEN
MATRATZEN**

OHNE AUFSCHLAG
BEI MONATLICHER RATENZAHUNG
BEIER & OLOWINSKY
G.M.B.H. HERRENSTR. 31.

**Die sind Leser
der Volkswacht**

Wir kaufen bei Ihnen, weil Sie
in der Volkswacht inserieren. Sagen das beim
Einkauf, Ihr müßt uns und damit Euch selbst.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Damenzimmer,
Küchen und Einzeilmöbel

Gute Qualitäten
zu mäßigen Preisen.
Circa 300 Muster-Zimmer

Josef Hirsch

Gartenstr. 42
Bestellung in eigenem Inter-
esse erbeten.



Kurzwaren

Besätze, Spitzen, Stickereien usw.
Aparthe Neuheiten zu enorm billigen Preisen!

Maschinengarn 4fach, schwarz und weiß 200 m-Rolle	12	Valenciennespitzen zirka 1 1/2 cm breit, in weiß, crème, écaré ... m 15	8
Maschinengarn 4 fach schwarz und weiß 1000 m-Rolle	45	Wäschestickerei in Blumen- u. Gittermustern, in 3 Breiten, m 55, 25	15
Heftgarn 50 gr.-Rolle 25, 20 gr.-Rolle	10	Wäscheträger festknüttig, abgepaßt mit Knopflochern 2 Paar	35
Leinenzwirn „Gruschwitz“ 2fach, schwarz und weiß 20 m-Stern	4	Stickerei-Kupons in Längen von 2,90 und 3,05 Einsätze und Ansätze Kupons 65	45
Leinenzwirn „Gruschwitz“ 3fach, schwarz und weiß 40 m-Stern	12	Stickerei m. Valenciennesansätze Gittermuster für feine Wäsche m 95	65
Hemdenboge weiß 4 m	10	Besätze für Kleider neuartige Ausführung für Frühjahrsstoffe, m 55, 38	25
Rouleauschnur Reinleinen, weiß, crème, natur 1 m	5	Kleiderbesätze mit eingewebten Gold- fäden, Zacken und bogenartig m 95, 75	48
Ringband sehr halber, weiß und crème 1 m 12	8	Schnallen für Kleider und Mäntel in Goldfahb und Hornmasse, feinfarbig Stück 35, 18	12
Sicherheitsnadeln im Brief sortierte Größen, schwarz und weiß Dutzend	4	Gold-Stahl-Perlmutter-Schnallen aparte Ausführung u. neue Formen. Stück 58, 40	18
Druckknöpfe in 5 Größen, schwarz und weiß Dutzend	4	Gold- und Silber-Gürtel 110 cm lang, in zwei Breiten Stück 55	38
Wäscheknöpfe mit rostfreien Ösen in 5 Größen sortiert Karte mit 3 Dutzend	19	Wildleder-Gürtel (mittler), ca. 5 cm breit, in allen Farben. Stück 75	60
Nähnadeln „Prinzeß“ mit Goldöhr 25 Stück im Brief	8	Echte Leder-Gürtel in Wildleder, in Spezial- u. Modelfarben, auch weiß, Stück 1,95, 1,75	148
Nähseide „Gütermann“ schönster Farbensortiment 3 Rollen à 200 m	50	Wäschespitzen zum Einarbeiten, 5 cm breit, in weiß und écaré m 1,25, 95	75
Perlmutterknöpfe , 4 Loch fehlerfreie Qualität, je nach Größen Dutzend 35, 30	25	Spitzen-Voians für Kleider, in allen Breiten und vielen Farben 20 cm breit	295
Stahlsticknadeln 50 gr.-Dose 15	15	Wäschebindeband Kunstseide in großem Farbensortiment 10 m	95
Atlasschnur , viele neue Farben stark m 18, mittel m 8, feht m	5	Sockenhalter Kunstledener Gummi mit Palte 40	40
Klöppelspitze in Kupons 7 cm breit 6 m 85, 5 cm breit 7 m 75, 2 cm breit 4 m	25	Rüschengummiband Kunstseide, aparte Farben 0,60 m Abschnitt	28
Strumpfhalter für Kinder fester Gummi Baumwolle Paar	18	Blusen-Bänder in Kunstseide, gestreift und kariert. Stück 55, 25	15
Strumpfhalter für Kinder Kunstledener Gummi Paar 35	25	Krawatten-Bänder , Crêpe de Chine, neueste Muster und Farben, 4 cm breit .. m 1,45	125
Strumpfhalter aus kunstseidenen Rüschengummiband .. Paar 50	35	Crêpe de Chine-Schais neueste Muster, modernste Farben 4,25, 3,40	225
Strumpfhalter-Gürtel feinste mit 4 Haken Paar 95	75	Crêpe de Chine-Westen mit Falten u. Zierknöpfen, in all. Modelfarb. 4,75, 3,90	275
Kunstseidene Tressen auch Hohlkissen, alle Farben und schwarz .. m 7	5	Taschen-Bügel aparte Formen und Farben 1,75, 1,25	95
Juniper-Wolle in 30 Farben 50 gr.-Kastel	95	Matrosen-Kragen blau, mit 3 mal Waschbändch. 2 Einköpf. 1,25, 95	75
Besatzknöpfe für Mäntel und Kostüme schwarz 44 Stk., Dutzend 90	75	Kieler Garnituren (Kragen u. Manschetten) auch mit Bindelatz, 1,75	125
Armbüchler weiß und farbige, weißer 45	28	Kinder-Garnituren Kragen und Manschetten mit Spitzenbesatz. 1,45	95

Centower

G.M.B.H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Sonntag geöffnet
von 1/2 2 bis 6 Uhr

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Damenzimmer,
Küchen und Einzeilmöbel

Gute Qualitäten
zu mäßigen Preisen.
Circa 300 Muster-Zimmer

Josef Hirsch

Gartenstr. 42
Bestellung in eigenem Inter-
esse erbeten.

**Druckerei
Volkswacht**

moderne Druckmaschinen
Breslau 2, Gartenstr. 46

**Kunsthandlung
Bruno Wenzel**

Breslau, Albrechtstraße 11

Gerahmte Bilder in allen Preislagen
Kunstblätter wirkungsvoll und preiswert, auch für vor-
handene Rahmen
Einrahmungen geschmackvoll und gediegen
in eigenen Werkstätten

Wandschmuck für Schulen und Anstalten

Die Volksschule als Einheitschule
Hr. Dr. Max Apel

Bitte bei allen Ein-
käufen stets
die Inserenten unserer
Zeitung zu berücksichtigen

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. März 1928.

April.

Der April ist männlichen Geschlechts und hat doch die Launen einer Frau.

Im April beginnt man erst aufzutauen. So nannten die alten Römer schon diesen Monat „aprilis“.

Was macht, daß die Menschen sich gegenseitig in den April schicken, wenn der Monat beginnt.

Was bleibt sonst noch von diesem Monat zu berichten übrig? Daß jetzt die Kirshäuser und bald darauf die Pflaumenbäume blühen?

Das ist die andere Seite des April. Wenn wir ihn sozusagen von seiner sozialen Seite betrachten.

Der witterwendige April wirft schon die Menschen hin und her zwischen Lachen und Weinen.

Das ist die andere Seite des April. Wenn wir ihn sozusagen von seiner sozialen Seite betrachten.

Der witterwendige April wirft schon die Menschen hin und her zwischen Lachen und Weinen.

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche am Dienstag von 3-4 Uhr statt.

Zum Bühnenjubiläum Paul Barnays.

Am heutigen Tage feiert der Intendant der Vereinigten Theater, Herr Paul Barnay, sein 23jähriges Bühnenjubiläum.

Dem Verfasser dieser Zeilen ist es leider nicht möglich, eine Gesamtwürdigung der künstlerischen Persönlichkeit des Jubilars zu geben.

Paul Barnay ist, wie ich hörte, zuerst jahrzehntelang selber Schauspieler gewesen, hat sich dann auch lange als Regisseur betätigt.

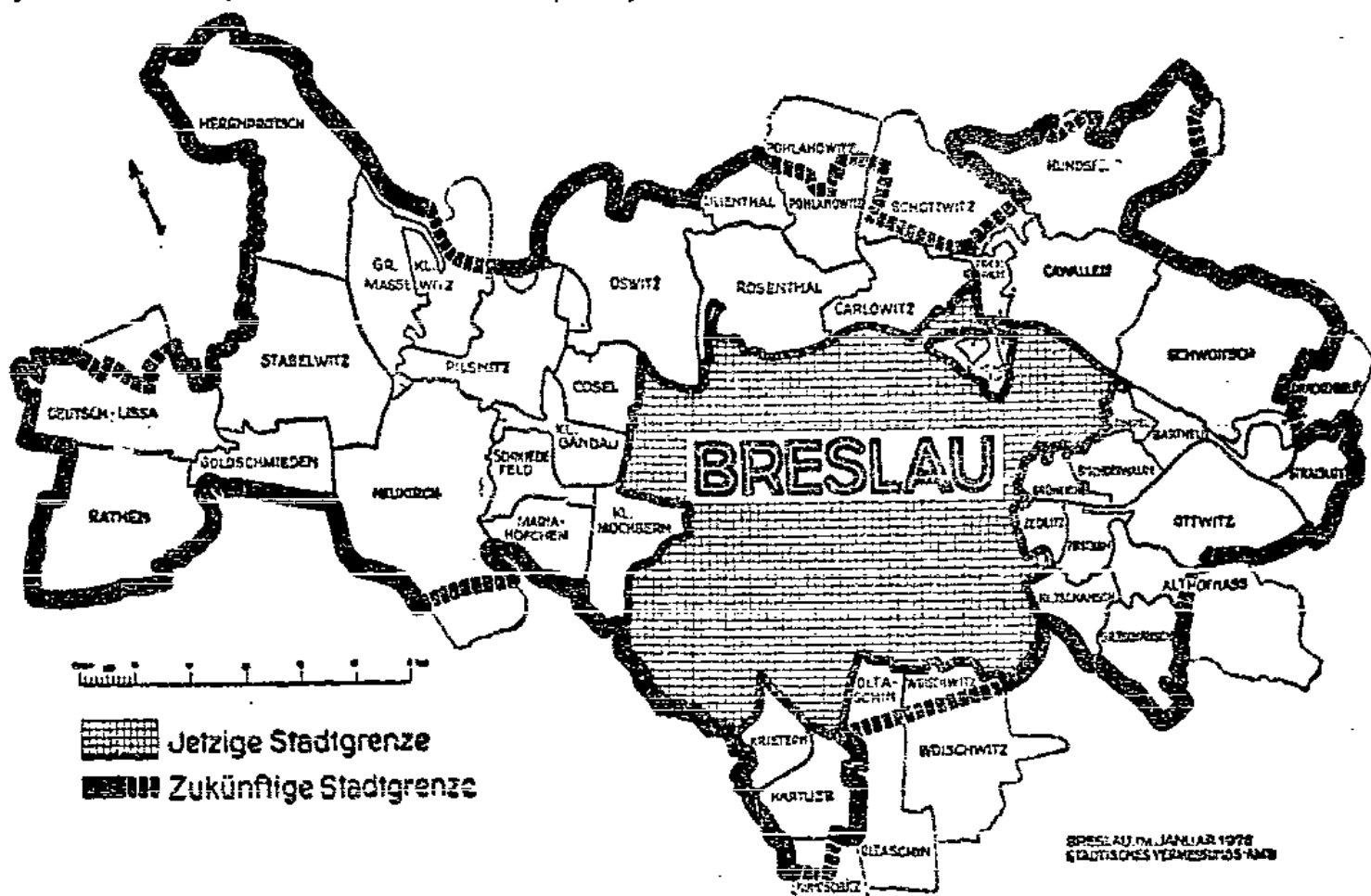
Am Tage der Eingemeindung.

Aus einer Denkschrift des Breslauer Magistrats vom Oktober 1925 zur Begründung der erstrebten Eingemeindung

Köln 25 119 Hektar — 710 000 Einwohner. Frankfurt a. M. 13 475 Hektar — 470 500 Einwohner. Breslau 4920 Hektar — 575 000 Einwohner.

Mit dem morgigen 1. April tritt nun das Gesetz in Kraft, das Breslau mit 17 427 Hektar und 608 500 Einwohner zwischen die beiden anderen Vergleichsstädte stellt.

Daß nun die neuen Grenzen von Breslau vollkommen wären, möchten wir nicht behaupten. Die ursprünglichen Breslauer Eingemeindungswünsche gingen auch weiter.



frage, wenn auch aus anderen Gründen, niedergedrückt wurde. Das alte Breslau wird sich modernisieren, wird allerdings mehr Geschäfts- als Wohnstadt werden.

Die langgezogenen Grenzen von Groß-Breslau gleichen in gewisser Beziehung denen von Schloffen und deuten darauf, wo die natürliche Entwicklung hinstrebt.

lichste geschah, um Gelände für Siedlungszwecke zu haben. Deshalb schenken sich Vertreter unserer Partei aus Stadt und Landkreis zusammen.

Ist der Sozialdemokratie und vor allem dem Gesicht des Genossen Macho die endlich gelungene Eingemeindung zu verdanken, dann soll sich die Arbeiterkammer von Groß-Breslau in dieser Stunde auch bewußt sein.

Schöpfungen unserer Zeit bekannt machen. Man muß schon nach Berlin gehen und dort nicht nur eins, sondern im Laufe der Monate ein halbes Dutzend Theater besuchen.

Das ist auch nicht möglich in einer Zeit, in der die dramatische Produktion, künstlerisch gesehen, überhaupt als ziemlich unfruchtbar erscheinen muß.

Diese künstlerische Ehrlichkeit und Sachlichkeit des Intendanten spricht sich auch noch in etwas anderem aus.

Der tatsächliche Lohn.

Enquete-Ergebnisse für die Textilindustrie.

Der Reichswirtschaftsminister ordnete durch Erlass vom 30. August 1927 eine Erhebung über die tatsächlichen Arbeitsverdienste in der Textilindustrie an, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Erfasst wurden die Baumwollindustrie, die Kamms- und Streckgarnspinnerei, die Tuchweberei, die Leinenindustrie, die Wandweberei, die Flachstrumpfwirkerlei, die Spitzen-, die Samt- und die Seidenweberei und die Tricotindustrie in Aachen, Augsburg, Barmen, Bielefeld, Chemnitz, Elberfeld, Forst, Gera, Hof, Kaiserslautern, Krefeld, Landsberg, Leipzig, Vörraach, München-Gladbach, Mülhausen, Neichenbach, Rheine und Stuttgart. In den genannten Zweigen und Orten betrug der durchschnittliche Stundenverdienst für männliche Facharbeiter 82,4 Pf., für weibliche Facharbeiter 60,8 Pf., für männliche Hilfsarbeiter 51,3 Pf. und für weibliche Hilfsarbeiter 44,4 Pf. Der durchschnittliche tarifmäßige Allford-Richtjah machte in der Erhebungszeit für männliche Facharbeiter 65,1 Pf. und für weibliche Facharbeiter 51,3 Pf. aus. Im Vergleich mit diesen tarifmäßigen Allford-Richtjahren waren die tatsächlichen Arbeitsverdienste für männliche Facharbeiter durchschnittlich um 26,8 Prozent und für weibliche Facharbeiter durchschnittlich um 17,5 Prozent höher. Bei den Hilfsarbeitern sind reine Zeitlohnverdienste erfasst worden. Demgemäß kann der Vergleich hier mit den tarifmäßigen Stundenlöhnen gezogen werden. Diese betragen in der Erhebungszeit durchschnittlich für über 20jährige männliche Hilfsarbeiter 55,6 Pf. und für über 20jährige weibliche Hilfsarbeiter 41,4 Pf. Die tatsächlichen Stundenverdienste überschritten demnach in der Erhebungszeit die tarifmäßigen Stundenlöhne der männlichen Hilfsarbeiter durchschnittlich um 10,3 Prozent und der weiblichen Hilfsarbeiter durchschnittlich um 7,2 Prozent. Die Spanne dürfte sich, was auch für die Facharbeiter gilt, insoweit in den letzten Monaten durchgehenden Lohnhöhungen jedoch wesentlich vermindert haben.

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit betrug, unter Berücksichtigung der Ausfälle durch Krankheit, Wegbleiben usw., bei den männlichen Facharbeitern 50, bei den weiblichen Facharbeitern 53,5, bei den männlichen Hilfsarbeitern 53,1 und bei den weiblichen Hilfsarbeitern 49,6 Stunden. An zuzurechnenden Mehr- und Ueberstunden kamen durchschnittlich in der Woche auf den männlichen Facharbeiter 3,2, auf den weiblichen Facharbeiter 2,8, auf den männlichen Hilfsarbeiter 6,1 und den weiblichen Hilfsarbeiter 3,1 Stunden. Rechnet man die Zuschläge für diese Mehr- und Ueberstunden und die in einzelnen Gebieten der Textilindustrie noch gezahlten Sozialzulagen (Frauen- und Kinderzulagen) ein, so ergeben sich die nachstehenden durchschnittlichen Stunden- und Wochenverdienste, denen das Reichsstatistische Amt die ermittelten Vorkriegsverdienste gegenübergestellt:

Wochenverdienste:	1913 Sept. 1927	Steigerung
	in Pfennigen:	(1913 = 100)
männliche Facharbeiter ...	25,65 42,22	165
weibliche Facharbeiter ...	17,47 30,25	173
männliche Hilfsarbeiter ...	19,91 33,78	170
weibliche Hilfsarbeiter ...	14,14 22,40	158

Der Reallohn verringert sich durch die Lohnsteuer beim männlichen Facharbeiter um 3,1 Prozent (vor dem Kriege betrug die Staats- und Gemeindeeinkommensteuer 2 Prozent), beim weiblichen Facharbeiter um 2,1 (1,3) Prozent, beim männlichen Hilfsarbeiter um 1,8 (0,95) Prozent und beim weiblichen Hilfsarbeiter um 0,3 (0,57) Prozent. Die Beiträge des Arbeitnehmers zur Sozialversicherung einschließlich Erwerbslosenfürsorge betragen beim männlichen Facharbeiter 6,9 Prozent (vor dem Kriege 3,6 Prozent), beim weiblichen Facharbeiter 7,7 (3,6) Prozent, beim männlichen Hilfsarbeiter 7,6 (3,7) Prozent und beim weiblichen Hilfsarbeiter 8,3 (3,8) Prozent. Die dem Arbeiter nach Abzug der Lohnsteuer und der sozialen Beiträge verbleibenden Summen stellen sich beim männlichen Facharbeiter auf 104,6 Prozent, beim weiblichen Facharbeiter auf 109,8 Prozent, beim männlichen Hilfsarbeiter auf 107,4 Prozent und beim weiblichen Hilfsarbeiter auf 101 Prozent des Vorkriegsstandes. Der Umrechnung wurde die Reichsindexziffer 130 zugrunde gelegt. Dieser Index gibt die tatsächliche Belastung, wie wir das schon des öfteren ausgeführt haben, nicht richtig wieder; vor allem sind die Preise wichtiger Waren, auf die die Proletarierfamilie ganz besonders angewiesen ist, härter gestiegen als die Indexziffer. Die Erhebung zeigt also, daß das Realeinkommen wichtiger Kategorien der Textilarbeiterklasse nicht über den Vorkriegsstand gestiegen ist. Wenn immerhin eine Steigerung der Nominallöhne eingetreten ist, so gebührt der Dank dafür der Organisation, dem Deutschen Textilarbeiter-Verband. Weiter zeigt die Erhebung, daß die Arbeiterklasse an den Rationalisierungserfolgen bisher nicht entsprechend ihrer Leistung und den an sie gestellten Anforderungen beteiligt wurde.

Die Schlichtungsverhandlungen zur Neuregelung der Gehälter der Bankangestellten

die am Donnerstag bereits ihren Anfang nahmen, werden erst heute, Sonnabend, zu Ende geführt. Die Verhandlungen gestalteten sich überaus schwierig und dauerten am Donnerstag bis nachts 1 Uhr. Sie wurden dann auf Sonnabend 10 Uhr vertagt. Die Weigerung des Bankerverbandes, mit dem freigewerkschaftlichen Allgemeinen Verband der Bankangestellten zu verhandeln, hat keinen Erfolg gehabt. Der Schlichter hat auch den allgemeinen Verband zu den Verhandlungen herangezogen.

Schiedspruch für die sächsische Lederindustrie.

Für die sächsische Lederindustrie wurde im tariflichen Oberschiedsamt ein einstimmiger Schiedspruch gefällt, wonach der tarifliche Stundenlohn in der Spitze ab 1. April um 5 Pfennige und ab 1. Oktober um weitere 3 Pfennige — zusammen 8 Pfennige — erhöht wird. Die übrigen Sätze regeln sich nach der tariflichen Staffel. Die Allford-Sätze werden im gleichen Prozentualen Verhältnis (92 Prozent) erhöht. Arbeitnehmer und Arbeitgeber haben den Schiedspruch angenommen. Danach gelten in der Spitze für Vollarbeiter über 21 Jahre folgende Lohnsätze: Ortsklasse I ab 1. April 92, ab 1. Oktober 97 Pf. Ortsklasse II 87 und 92 Pf., Ortsklasse III 85 und 90 Pf. Der Mindestlohn im Allford beträgt ab 1. April in Ortsklasse I 106, ab 1. Oktober 109 Pf., in Ortsklasse II 100 und 103 Pf., in Ortsklasse III 98 und 100 Pf.

Schiedspruch für die Schneidindustrie in Bonn.

In der Bonner Schneidindustrie wurde dieser Tage ein Schiedspruch gefällt, durch den der tarifliche Mindestlohn um 12 Prozent erhöht wurde. Die Facharbeiter über 24 Jahre erhielten nach der Neuregelung 84 Mark pro Woche, die männlichen ungelernten Arbeiter 89 Mark und die weiblichen ungelernten 47 Mark. Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch abgelehnt; die Arbeitnehmer haben Verbindlichkeitsklärung beantragt. Die Einsetzung über diesen Antrag ist zunächst bis auf den 4. April verschoben worden.

Die Verhandlungen zur Neuregelung der Löhne der Wassertrassenarbeiter finden, wie wir erfahren, voraussichtlich erst in der Zeit zwischen dem 16. und 22. April statt.

Ergebnislose Lohnverhandlungen in der Karlsruher Papierindustrie.

Vor der Handelskammer Karlsruhe fanden Lohnverhandlungen für die badische Papierindustrie statt; sie verliefen ergebnislos. Auch die tarifliche Schiedsstelle kam zu keinem Ergebnis, so daß nun das Tarifamt für die Papierindustrie in Berlin eingreifen wird.

Die Christliche Bergarbeiter-Internationale wird nach einer Mitteilung der Utrechter Christlichen Internationale vom 14. bis 16. Mai in Essen einen Kongress abhalten.

Seit wann ist das üblich?

Und was sagt die Oberpostdirektion dazu?

Die Oberpostdirektion Breslau hat bisher immer, wenn wir an ihrer Leitung oder deren Organen Kritik üben mußten, mit erfreulicher Schnelligkeit reagiert und Bedenkenstellungen selbst dann, wenn es sehr gewagt erschien, mit eleganten Berichtigungen aus der Welt zu schaffen versucht. Zwar waren ihre Korrekturen stets von einer Art, die jeden Verteidiger zwingen, sich im Hinblick auf die republikanische Einstellung dieser Behörde der größten Keiferie zu befleißigen. Aber diese Bedenkenstellungen sind offenbar noch nicht bis zu den Geisteszellen der Oberpostdirektion vorgedrungen.

Wiewohl es nachstehender Fall dazu angetan, hier etwas nachzuprüfen.

Seit einiger Zeit erhalten sämtliche Betriebsräte im Bereich der Oberpostdirektion Breslau (wir haben die Beweise dafür in Händen) ziemlich regelmäßig und ohne ihr Zutun von

einer unbekannt Stelle den „Deutschen Vorwärts“, das Berliner Stahlhelmorgan, von Breslau aus zugefandt. Diese Zusendung erfolgt am so aufdringlicher, je öfter dieses Blatt Gelegenheit nimmt, an der Tätigkeit sozialdemokratischer Minister oder Parlamentarier in der ihm eigenen Weise Kritik zu üben. Wie der „Deutsche Vorwärts“ seine Schmutzereien sonst vertreibt, interessiert uns nicht. Lediglich in vorliegendem Fall bekunden wir solches Interesse und das aus folgendem Grunde:

Die namentliche Liste der Betriebsräte der Reichspost befindet sich auf der Oberpostdirektion. Niemand außer den zuständigen Beamten bekommt sie in die Hand. Damit entsteht die Frage:

Wie kommt der Breslauer Vertrauensmann des Berliner „Deutschen Vorwärts“ in den Besitz dieses Namens- und Adressenverzeichnis der amtierenden Betriebsräte?

In wessen Händen befindet sich die Betriebsratsliste auf der Oberpostdirektion?

Hat der betreffende Beamte von irgend einer Stelle die Erlaubnis erhalten, diese namentliche Liste Aukensiehenden zu überlassen oder hat er selbständig gehandelt?

Die Oberpostdirektion wird begreifen, daß wir an der Beantwortung dieser Fragen ein wesentliches Interesse haben. Dies umsomehr, als sich stets ängstlich bemüht gewesen ist, nicht in der Veranda republikanischer Einstellung zu kommen. Deshalb es auch niemanden Wunder nimmt, wenn in manchen Amtszimmern dieser Behörde der „Fribertus“ zu finden ist. Dafür kriecht auch den freigewerkschaftlich orientierten Angestellten und Beamten jedes Wort der Agitation für ihre Interessen verboten. Bei dieser Art von „Parität“ ist jenes Mißtrauen durchaus begründet, das seit langem besteht und sich erhöht, wenn wir Vorfälle, wie oben bezeichnet, feststellen müssen.

Und es wird begreiflich, wenn wir auf unsere, an die Oberpostdirektion gerichteten Fragen eine möglichst umgehende Antwort erbitten. Wenn dies geschehen sein wird, werden wir uns weiter über diese sonderbare Angelegenheit unterhalten.

Was wird aus dem Arbeitsmarkt?

Mehr Wohnungsbau!

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt zeigt noch immer keine kräftige Besserung. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit geht nur langsam vor sich. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. bis 29. Februar in dem gleichen Tempo zurückgegangen wie in der ersten Februarhälfte. Die neuen Ziffern zeigen abermals dasselbe schwache Tempo. In der zweiten Februarhälfte war ein Rückgang der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 50 000 zu verzeichnen. In der ersten Märzhälfte ist der Rückgang allem Anschein nach noch geringer; er beträgt höchstens 35 bis 40 000 oder 3 bis 4 Prozent. Bei einer Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in Höhe von rund 1 240 000 (am 29. Februar) sind 40 000 kein nennenswerter Rückgang. Gleichwohl besteht noch kein Anlaß, bei der Betrachtung der Arbeitsmarktlage in Pessimismus zu verfallen, wozu man bereits da und dort im Unternehmertager aus durchschnittlichen Lohnpolitischen Gründen neigt.

Die Bitterung hat sich nach einem nochmaligen Frost erst in den letzten Tagen gelöst und damit für die Aufnahme der Außenarbeiten den Weg freigemacht. Die landwirtschaftlichen Arbeiten kommen erst jetzt in Gang; das gleiche gilt von der Bauaktion. Beim Baugewerbe ist allerdings infolge der Finanzierungsschwierigkeiten im Wohnungsbau eine kräftigere Unterbreitung des Arbeitsmarktes bisher notwendig, denn wenn sich die Konjunkturlage in der Industrie, wie es den Anschein hat, in diesem Jahre nicht so günstig entwickelt wie 1927, dann ist jetzt der Augenblick gekommen, wo durch verstärkten Wohnungsbau dem Arbeitsmarkt Hilfe gebracht werden muß.

Erfreulich ist, daß nunmehr die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung den Wohnungsbau als förderungswürdig anerkannt hat. Es kann also auch von der Seite der produktiven Erwerbslosenfürsorge hier etwas zur Belebung des Wohnungsbaues getan werden. Darüber hinaus muß aber vor allem den Kommunen in der Finanzierung des Wohnungsbaues und der öffentlichen Bauten mehr Bewegungsfreiheit gegeben werden. Der Deutsche Städtetag, der sich auf seiner letzten Sitzung erneut mit der finanz- und wirtschaftspolitischen Lage befaßt, hat vollkommen recht, wenn er mit Nachdruck darauf hinweist, daß durch die künstliche Abperrung des ausländischen Kapitalmarktes die deutschen Städte gehindert werden, ihren international anerkannten hohen Kredit zugunsten der gesamten deutschen Wirtschaft des inländischen Kapitalmarktes zur Bekämpfung ihrer dringenden wirtschaftlichen und produktiven Aufgaben auf den ausländischen Kapitalmarkt angewiesen. Gerade mit Rücksicht auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes darf der Ruf des Deutschen Städtetages für mehr Bewegungsfreiheit der Kommunen in der Auslandsanleihefrage nicht ungehört verhallen. Auch für die Förderung der Koststandsarbeiten brauchen die Kommunen mehr Geld. Die Zahl der Koststandsarbeiter ist erfreulicherweise vom 15. Januar bis zum 15. Februar von 31 000 auf 38 000 (in der Versicherung und in der Kräfentfürsorge) gestiegen. Hoffentlich hält diese Steigerung an. Gerade im Zusammenhang mit den Wohnungsbaubarbeiten, Geländerschlichtungen und dergleichen ist eine Vermehrung der Koststandsarbeiten am Platze.

Nach dem Wahlmüß in den Parlamenten die Wohnungsbaufinanzierung noch einmal aufgerollt werden. Es ist ein unmöglicher Zustand, wenn die maßgebenden Stellen ausgerechnet in diesem Jahre, das keine so günstige Konjunktur wie das Vorjahr aufweisen wird, resigniert erklären, der Wohnungsbau werde leider in diesem Jahre nicht entfernt den Umfang annehmen wie im vergangenen Jahre, weil einige hundert Millionen an der Finanzierung fehlen. Bisher wurde doch immer die stärkere Belebung des Wohnungsbaues gerade in den Perioden nachlassender Konjunktur als oberster Grundsatz der Wohnungspolitik hin-

gestellt. Was haben denn die schönsten Grundzüge für einen Wert, wenn sie bei gegebener Gelegenheit nicht beherrigt werden? Mit bloßen guten Vorhaben ist bekanntlich der Weg zur Hölle gepflastert.

Widerstand gegen die Erhöhung der Reichsbahntarife.

Entschiedene Stellungnahme des Reichsverbandes der deutschen Industrie gegen die Absichten der Reichsbahngesellschaft.

Der Reichsverband der deutschen Industrie beschäftigte sich am Freitag in einer Präsidial Sitzung mit der Tarifierhöhung der Reichseisenbahn. Bis auf den Berliner Großindustriellen von Siemens, der als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Reichseisenbahngesellschaft für die Tarifierhöhung verantwortlich zeichnet, wendeten sich sämtliche Beteiligten gegen die Erhöhung. Der Reichsverband gibt über den Verlauf der Sitzung ein Kommuniqué heraus, in dem es u. a. wie folgt heißt:

„Dr. Silberberg wies mit Nachdruck auf die verheerendernde Kraft der Tarifherabsetzungen hin und befürchtete von weiteren Tarifierhöhungen, die die Verwaltung der Reichsbahn im Hinblick auf Lohnhöhungen und auf die finanzielle Position der Reichsbahn beantragt hat, einen starken Rückgang der Einnahmen. Der Präsident der Reichsbahnerverwaltung, Dr. C. J. von Siemens bezeichnete in längeren Ausführungen die Tarifierhöhung als die Folge der allgemeinen Lohnsteigerungen und des Anwachsens der sozialen Verpflichtungen einerseits und der notwendigen Ausgestaltung der Anlagen andererseits. Gegenüber tendenziösen Darstellungen teilte Dr. Silberberg mit, daß alle maßgebenden Persönlichkeiten der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie einer Erhöhung der Tarife als einer nicht im gesamten volkswirtschaftlichen Interesse liegenden Maßnahme ablehnend gegenüberstehen, auch wenn sie vielleicht für einzelne Unternehmungen lohnende Aufträge zur Folge haben werde.“

Die Tarifierhöhung der Reichseisenbahngesellschaft stößt also auf geschlossenen Widerstand. Die Reichsbahn tät deshalb klug — um Komplikationen, die sich unter Umständen unangenehm auswirken könnten, zu vermeiden — von der Durchführung ihres unnötigen Beschlusses Abstand zu nehmen.

Konurse im Monat Februar.

Die Zahl der eröffneten Konurse wird für den Monat Februar mit 699 angegeben, gegenüber 766 im Vormonat. Die Zahl der Vergleichsverfahren hat sich dagegen von 191 auf 226 gesteigert. Für den gesamten Bereich der Land- und Forstwirtschaft, der Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei werden 24 Konurse gemeldet (Januar 22). Auch die Zahl der Vergleichsverfahren ist gestiegen, aber nur mäßig, nämlich von 5 im Monat Januar auf 8 im Februar.

Volle Kassen bei der Raiffeisen-Genossenschaft.

Der Generalverband der Deutschen Raiffeisen-Genossenschaften hat bei den Raiffeisenvereinen und deren zentralen Geldinstituten einen Gesamteinlagebestand von mehr als 250 Millionen Reichsmark (Stichtag 31. 12. 27) festgestellt. Vor dem Kriege verfügten die Raiffeisenvereine über 885 Millionen Reichsmark Einlagen, also noch nicht einmal über die dreifache Summe wie Ende 1927. Einleger sind bei den Raiffeisenvereinen in erster Linie Landwirte. Die günstige Entwicklung der Raiffeisenkassen gerade in der letzten Zeit spricht vor allem gegen die Behauptung, daß die Landwirte allgemein überschuldet und ohne Betriebsmittel seien.

Restdividenden der holländischen Kolonialgesellschaften.

Die Abschlüsse der holländischen Kolonialgesellschaften weisen auch in diesem Jahre Restdividenden auf. Das Ausbentungsgesetz in den Kolonien, das noch immer an Sklavensklerei grenzt, scheint noch ebenso lohnend zu sein wie vor dem Kriege. So schüttet die Industrieschiffahrt eine Dividende von 57,5 Prozent auf die Stammaktien und von 33,1 Prozent auf die Vorzugsaktien aus. Die Vorzugsdividende betrug 33,5 Prozent bzw. 25,4 Prozent.

Nächster Schulungsabend für Betriebsräte

mit Dr. Martenitz als Lehrer

am Dienstag, den 3. April, pünktlich 19.30 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses.

6. Niederschlesischer Provinziallandtag. Die Finanzstandal-Debatte vertagt.

Lebhafte Erörterungen über die Gasfernverförgung. — Sächslische USG. als Kronzeugen für deutschnationale Superintendenten. — Oberbürgermeister Wagner ruft Bürgermeister Herschel zur Ordnung. — Landbundbeiträge von Provinziellen Anstalten. Prügelpädagogik an Fürsorgejünglingen.

Freitag-Sitzung.

Die allgemein erwartete Debatte über die sozialdemokratische Anfrage an den Landeshauptmann bezüglich der von der „Berliner Morgenpost“ aufgedeckten Effektenverkäufe aus dem ehemaligen Fonds der Provinz blieb in der gestrigen Sitzung aus. Sie wurde von der Tagesordnung abgeseht, da die Sozialdemokratische Fraktion inzwischen eine Reihe sehr eingehend spezifizierter Fragen formuliert hatte, zu deren Beantwortung der Landeshauptmann anscheinend längere Vorbereitungen benötigt.

Die Plenarsitzung wurde um 14.30 Uhr durch den Genossen Vandmann mit geschäftlichen Mitteilungen eröffnet. Dem Provinziallandtag wird der Vorschlag für die Beschaffung der Beamten und Angestellten des Provinzial-Elektrizitätswerkes für das Jahr 1928 vorgelegt. Die Festlegung der Bezüge ist, da der Besoldungsgruppenplan für die Beamten des Provinzialverbandes noch nicht endgültig festgestellt, in der Weise gegeben, daß zu den bisherigen Grundgehältern nebst der Frauenzulage ein Zuschlag von 20 Prozent hinzugerechnet werden soll. Neben den 55 Beamten werden bei dem Provinzial-Elektrizitätswerk zurzeit 118 Angestellte beschäftigt, für die zum Teil die unbelegten Stellen offen gehalten werden. Der Vorschlag wird genehmigt und die Ausgaben werden auf 669.977 Mark festgesetzt.

Ueber die Vorlage des Provinzialausschusses über Maßnahmen zur Behebung des Platzmangels in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten wird Bericht erstattet. Der Provinziallandtag beschloß 1926 die Summe von 1.440.000 Mark zum Zweck der erforderlichen Schaffung von Plätzen für Kranke- und Pflegepersonal zur Verfügung zu stellen. Die damalige Annahme, daß mit diesen Mitteln es möglich sein würde, das Platzbedürfnis auch noch für das Jahr 1927 zu befriedigen, hat sich leider infolge des sich gleichbleibenden starken Zuwachses an Pflegekräften in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten nicht verwirklicht. Der Provinzialausschuß war daher bereits im Laufe dieses Rechnungsjahres genötigt, die Summe um 403.000 Mark zu überschreiten und muß jetzt für die Folgezeit weitere Mittel zu demselben Zweck beantragen. Für die Haushaltspläne des Jahres 1928 ist ein Zuwachs von 515 Kranken zugrunde gelegt. Am 1. Januar bestanden die

in Anstaltspflege

4965 Kranke in Provinzialanstalten, 2092 Kranke in Privat-Anstalten. Bleibt auch weiterhin der Zuwachs an Kranken der gleiche, so müßten für die folgenden Jahre jeweils über 500 Plätze mehr zur Verfügung gestellt werden. Um den Bedarf an Krankenplätzen sicherzustellen, soll

ein eigenes Kinderheim

für erholungsbedürftige Kinder gebaut werden, wozu etwa 130 Plätze bei der Anstalt Bunzlau frei werden. Weiterhin ließe sich bei der Anstalt Lüben durch den Bau von neuen Pflege-wohnhäusern und Ausbau von Wohnräumen Platz für 137 Kranke und das erforderliche Pflegepersonal schaffen. Der Provinziallandtag beschließt daher:

1. Die Verberichtigung der vom 3. Niederschlesischen Provinziallandtag in seiner Sitzung vom 25. März 1926 zur Behebung des Platzmangels zur Verfügung gestellten Summe von 1.440.000 RM. um 403.071 RM. wird nachträglich genehmigt.

2. Zum Bau von 7 Pflege Wohnhäusern und Ausbau von 40 Plätzen für das unverheiratete Pflegepersonal sowie für die Umwandlung der dadurch frei werdenden Krankenzimmer für die Anstalt Lüben wird eine weitere Summe von 470.000 RM. bewilligt.

3. Es wird der Bau einer Kinderanstalt für 350 Kinder in Bries am Ruisch in die dortige Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt beschlossen. Bei der Ausführung des Baues ist auf größte Einfachheit und Sparbarkeit Bedacht zu nehmen. Die nach dem vorgelegten Kostenüberschlag auf 3.100.000 RM. veranschlagte Bau Summe ist nach Fertigstellung der Baugeländer und Anstellung eines geeigneten Ingenieurs durch den Provinzialausschuß endgültig nachzutreffen. Als erste Bauphase wird für das Rechnungsjahr 1928 die Summe von 1,5 Millionen RM. bewilligt. Vor Beginn des Baues hat der Provinzialausschuß erneut zu prüfen, ob etwa die dann vorliegenden Unterlagen über die zukünftige Entwicklung des Zuganges an Geisteskranken die Ausführung des Baues unzweifelhaft macht. In letzterem Falle ist der Bau zu beschließen.

4. Die unter Ziffer 1, 2 und 3 bewilligten Beiträge von 403.071 RM., 470.000 RM. und 1.500.000 RM., insgesamt 2.373.071 RM., sind im Wege der Anleihe anzufordern. Der Bau des Kinderheims Bries wird davon abhängig gemacht, daß es gelingt, die dafür erforderliche Summe durch eine langfristige Anleihe zu beschaffen.

Der Arbeitslohn der Kranke.

Der Erlaß einer Ausführungsverordnung über Anstaltsfürsorge für hilfsbedürftige Geisteskrante, Idioten, Epileptische, Tuberkulose, Blinde und Krüppel wird genehmigt. Der Provinzialausschuß wird ersucht, bezüglich § 13 der Ausführungsverordnung (der Arbeitsvertrag des Kranken gehört der Anstalt, in der er untergebracht ist) und unter Zugrundelegung der nachstehenden Entlohnung des Material festzusetzen und dem nächsten Provinziallandtag eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Die folgende von der Sozialdemokratischen Fraktion eingeleitete Entlohnung findet Aufnahme:

Kranke, die in der Regel zu gewöhnlicher Beschäftigung herangezogen werden, sollen diese nicht — wie zum Beispiel in den Heil- und Pflegeanstalten — aus gesundheitlichen Gründen ersucht, erhalten für ihre Arbeit die Hälfte der tariflichen Löhne, mit mehren Einkommen aus solchen Arbeiten die Anstalt. In Anstalten, in denen für Kranke alle Tariflöhne gezahlt werden, bleibt es bei diesen.

Inspektion einer Anstalt, welche die Beziehungen zur die Aufsicht in die einzelnen Zweige der Krankenpflege erfüllt, sollen dieser entsprechend werden.

Sonderes Interesse wird der Vorlage über die

Gasfernverförgung

entgegensteht, die Abg. Wolff (D. Fr.) als Berichterstatter des Ausschusses IV begründet. Für die Provinz Niederschlesien gewinnt die Frage der Gasfernverförgung Bedeutung.

Halsbrunn hat schon seit einigen Jahren eine Gasfernverförgung, die sich auf 4 Städte und 26 Dörfer ausstreckt. Die Anstaltsleitung, Prof. Dr. Loh, will eine Verstaatlichung herbeiführen, die dann der Gemeinde übertragen werden soll. Der Jahresplan des Bürgermeisters Dr. Loh ist der Provinziallandtag vorgelegt worden. Er ist genehmigt worden.

Schließung der Anstalt

Es kann, das Land der Bau von drei weiteren Anlagen soll die durch eine Anstalt zur Verfügung zu stellen werden sollen. Der Bau von einem Anstalt für die Versorgung der Anstalt

auf 40.000 Mark, der erste Leitungsjahr auf 16 Millionen Mark stellen. Für den Zweck ist eine Gesellschaft geplant, an der Provinz, Städte und Landkreise beteiligt sein sollen; auch private Beteiligung (!) soll zugelassen werden. Die Provinz habe schon deswegen ein Interesse an einer solchen Leitung, weil sie Eigentümerin der Hauptdurchgangsstraßen ist, die ja für diesen Zweck benötigt werden. Auch soll durch eine provinzielle Beteiligung die Gefahr der Zersplitterung vermieden werden.

Es wird beantragt, daß der Provinzialausschuß ermächtigt wird, sich an Unternehmungen zur Gasfernverförgung an der Provinz Niederschlesien zu beteiligen, die hierfür notwendigen Kapitalien zu zeichnen und dieselben im Wege der Anleihe an Stelle des Provinziallandtages aufzunehmen, höchstens jedoch bis zu einem Betrag von 5 Millionen Mark. Die Ermächtigung gilt bis zum nächsten Staats-Provinziallandtag.

Der Ausschuß VI hat entgegen dem zukünftigen Beschluß des Ausschusses II beschlossen, einer so weitgehenden Ermächtigung an den Provinzialausschuß nicht zuzustimmen. Die Provinz solle sich zwar an den Vorarbeiten beteiligen; bei der grundsätzlichen Bedeutung und finanziellen Tragweite aber soll dem Provinziallandtag erst eine Vorlage über die Höhe und Art der Beteiligung mit Rentabilitätsberechnung vorgelegt werden.

Abg. Genosse Burmann (Soz.) meint, daß die sich hier gegenüberstehenden Anschauungen nur als Schönheitsfehler anzusehen sind. Es müßte doch Einigkeit darüber bestehen, daß in dieser Form oberflächlicher Vorbehandlung ein derart wichtiges Projekt nicht beraten, eine derart weitgehende Ermächtigung an den Provinzialausschuß nicht gegeben werden könne. Die weitgehenden und interessanten Darstellungen des Abg. Ekkert hat das Problem natürlich noch nicht erschöpft, so daß die Frage eben so ungeklärt gelassen, wie die Vorlage selbst. Schon der erste Strang einer zu schaffenden Gasfernverförgung würde von weittragender Bedeutung sein, würde uns unter Umständen binden und alles weitere Handeln in zwangsläufige Bahnen lenken. Die Sozialdemokratie hat unter Umständen weisentlich von dem Referenten abweichende Gedankengänge in dieser Frage zu vertreten. Doch auch dies ist noch nicht schlüssig. Der Ausschuß II hat mit seinem Antrage den richtigen Weg gezeigt. Man darf doch nicht übersehen, daß die Provinz in ihrer heutigen Gestalt keineswegs eine einheitliche wirtschaftliche Struktur aufweise, ein zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet darstelle. Wir wissen die wichtigsten Dinge nicht. Man sagt, wir sollen 50 Prozent Anteil als Provinz an der zu bildenden Gesellschaft haben. Man sagt, man weiß aber nichts Genaues darüber, noch etwa über die Träger des Projekts. Meine Damen und Herren, so billig sind die Millionen nicht. (Beifall.) Ich erlaube den Antrag des Ausschusses II anzunehmen.

Abg. Sartels als Vorsitzender der Kommission IV zieht seinen Antrag zurück.

Landeshauptmann v. Schaer unterstützt die Vorlage des Provinzialausschusses zur Gasfernverförgung. Der Provinzialausschuß glaube als getrenntes, verkleinertes Abbild des Landes, Manns genug zu sein, die Schwierigkeiten zu meistern. Wenn das Haus es verlangt, hätte der Ausschuß natürlich eine ausführliche Denkschrift vorbereiten können. v. Schaer hofft zum Schluß, daß das Haus in Zukunft die Angelegenheit der Gasfernverförgung zu gutem Ende bringen wird.

Eine außerordentlich eigentümliche Stellung nimmt der kommunalpolitische Abgeordnete Müller ein, der unter dem Gesichtspunkt der Beschäftigungsmöglichkeiten im Waldenburger Revier, die seiner Meinung nach hier erwarthen können, für die Annahme der Ermächtigungsvorlage eintritt. Abg. Genosse K. Piesch mündet sich energisch gegen eine solche Ermächtigungspolitik gegenüber der Industrie, worauf der Abg. Abelt (Komm.) eingreift und am Rande bemerkt, man müsse sich nicht den Kapitalgebern anschließen.

Abg. Genosse Käche findet, daß die ausgedehnte Debatte als Zeichen der großen Bedeutung dieses Problems zu werten ist. Allerdings ist es ein Projekt, das erst in der fernsten Zukunft wirklich greifbare Gestalt erhalten wird. Es soll nicht verkannt werden, daß es eine gewisse Hilfe für das ansehnliche Waldenburger Revier bringen kann, aber (zu den Kommunisten) das kann aus nie und nimmermehr bestimmen, dem Provinzialausschuß eine solche Ermächtigung zu erteilen. Wir wollen hier in die Landtage darüber beraten, wenn es so weit ist, auch die Abgeordneten Müller, sollen darüber beraten und nicht die Macht aus der Hand geben.

Die Sitzung des Provinziallandtags ist um 11 Uhr abgebrochen worden.

Angenommen wird zu diesem Punkte ein neu formulierter Antrag des Vorsitzenden der 2. Kommission, Herrn v. Goffler.

Der Provinziallandtag hält die Frage der Gasfernverförgung für noch nicht genügend geklärt, um sich heute schon auf eine grundsätzliche und in der finanziellen Hinsicht noch nicht übersehbare Entscheidung festzulassen. Er ersucht den Provinzialausschuß, die zur Bearbeitung der Ermächtigung und der finanziellen Tragweite erforderliche Vorbereitung vorzunehmen und gegebenenfalls dem nächsten Provinziallandtag eine neue Vorlage zu machen.

Abg. Genosse Käche (Soz.) ersucht hierauf den Bericht über die Vorlage des Provinzialausschusses betriebs des Haushaltsplans der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in Lubus, Bries, Bunzlau, Plagwitz, Lüben und Freiburg.

Der Antrag ist zu entnehmen, daß die Gesamtsumme der Haushaltspläne die hohe Summe von 7.016.500 Mark ergibt, der die gleichen Ausgaben gegenübersteht. Der Bericht bemerkt, daß die Pflegeanstalten Bries, Bunzlau und Plagwitz

Kooperative Mitglieder des Landbundes

und die Anstalten haben sich dabei einverstanden zur Annahme erklärt, daß die Mitgliedschaft zum Landbunde bedingungslos gleichmäßig den Mitgliedern des Landbundes gleichmäßig zugesprochen werden soll. Ein Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion auf Lösung der Mitgliedschaft zum Landbunde liegt vor.

In der weiteren Debatte knüpft noch Abg. Landwirt Schaefer (D. Fr.) Er nimmt in vollster Sorge für die Landwirtschaft den Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion zu Hülfe und nach ihrem Gutdünken zu kommen. Er nennt die Sozialdemokraten, insbesondere Abg. Landrat Schaefer, unwirksam und daß noch keine einzige lebhafte Ursache hervor. Der Referent der Sozialdemokraten, Dr. Wagner (D. Fr.) ruff den Antrag nach und nach ab und stellt mit vieler Mühe die Rede her. Als der Landbundebericht durch den Sozialdemokraten, Kammerrat und Landrat v. Scharff

In der Vorlage wird von dem Abg. Klein (Kammerrat), Fierich (Soz.), Woll (Komm.) Stellung genommen.

Die Kommunisten beantragen, von der Sozialdemokratischen Fraktion, daß diese

Geistliche

aus Mitleid der Kapitalien befreit werden und geschädigte Jahrgänge auf dem Wege der Pfändung geschützt werden. Abg. Käche (D. Fr.) hält den größten Gegen in dem Antrag für wichtig und notwendig und will den Landbunden gleichmäßig mit Unterstützung durch die Sozialdemokraten

aus politischen Gesichtspunkten geleistet worden. (Zwischenruf.) Seinen Parteifreund Schneider nimmt der Redner lebhaft in Schutz, denn er findet, daß Geibald gegen Herrn von Bernuth ebenfalls in unerhörter Weise vorgegangen sei. Bernuth habe nicht gegen die Erwerbslosenversicherung als solche, sondern gegen die Auswüchse (!) gesprochen. Das Wort Faulheitsprämie bezieht der Redner wohlweislich nicht. Ihm folgt ein Superintendent Schulze (D. Fr.), der natürlich die Beschaffung der Geistlichen in den Anstalten für erforderlich hält und sich auf Sachen beruft, wo die jetzigen Negaten gegen die einst von ihnen selbst mitbeschlossene Entziehung der staatlich bezahlten Anstaltsgeldesten bei den Gefangenenanstalten auftraten.

Bürgermeister Dr. Herschel (Zit.) ist ebenfalls sehr erregt und findet es unerhört und unverschämmt von den Sozialdemokraten, daß sie so etwas mitmachen und von Terrorisierung durch die Religionspflege sprechen. Seine Ausführungen rufen lebhaften Protest auf der Linken hervor und tragen dem Redner einen Ordnungsruf des in Vertretung als Vorsitzender amtierenden Oberbürgermeisters Dr. Wagner ein. (Heiterkeit.)

Der kommunistische Antrag, die Ausgaben, Gehälter und Entschädigungen an Geistliche zu streichen, sowie ein sozialdemokratischer Antrag, die Pflegsätze von 62 auf 65 Pfennige zu erhöhen, werden abgelehnt. Annahme findet dagegen der sozialdemokratische Antrag:

Der Provinziallandtag wolle beschließen, daß die Zugehörigkeit von Provinzialanstalten zum Landbunde verbieten ist. Der Provinzialausschuß wird beauftragt, festzustellen, welche Provinzialanstalten zur Zeit dem Landbunde angehören und deren Mitgliedschaft sofort zu lösen.

Der Haushaltsplan der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten Lubus, Bries, Bunzlau, Plagwitz, Lüben und Freiburg für 1928 wird angenommen.

Es liegt nunmehr ein Antrag vor, der den Provinzialausschuß ersucht, eine Nachprüfung der

Entlassung von Erziehern

in der Anstalt Groß-Rosen (Martinshaus) vorzunehmen. Hierzu macht der Abg. Schulz (Komm.) nähere Ausführungen, aus denen hervorgeht, daß Erzieher lebhaft bezeugt worden sind, weil sie gelegentlich einer Besichtigung von Provinziallandtagsabgeordneten ihnen nähere Auskünfte über angebliche Mißstände in dieser Anstalt gemacht haben. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt.

Ein weiterer Antrag wird von der Sozialdemokratischen Partei eingebracht:

Die Mitglieder des III. und V. Ausschusses erhalten von der Provinzialverwaltung Ausweise, aufgrund deren sie berechtigt sind, alle Fürsorge- und Erziehungsanstalten sowie Heil- und Pflegeanstalt zu besuchen.

Abg. Genosse Stope führt zur Begründung an, daß heute die Abgeordneten nicht die Möglichkeit haben, jederzeit die Zustände in den Anstalten zu überprüfen. Das sei aber notwendig, da vielfach Klagen über Mißstände in den Anstalten laut wurden. Sind doch in einer Anstalt Zuchtungen an Zöglingen vorgekommen, wie stark

Schwülen an den Körperteilen

bewiesen. Eine Beschwerde daraufhin wurde unzureichend beantwortet. Vom Vertreter der Landeshauptmanns wurde sogar eine Einsicht in die Akten verweigert, so daß eine Information nicht möglich war. In einer anderen Anstalt in Groß-Rosen wurde festgestellt, daß ein Zögling

Kragwunden am Halse

aufwies. Von dem Erzieher wurde angegeben, daß er vom Direktor der Anstalt beauftragt worden war, den Zögling „seine zu schütteln“ (!). Aus alledem macht es sich notwendig, jederzeit die Anstalten besuchen zu können.

Landeshauptmann von Schaer verurteilt die Behauptungen des Wortredners abzuwischen. Abg. Frau Körner (Zit.) spricht sich gegen die vorgenommenen Besuche aus, die den Kranken schaden (!) könnten; auch sei es aus pädagogischen Gründen nicht zweckmäßig. Abg. Domrowsky (Komm.) will schon aus prinzipiellen Gründen dem vorliegenden Antrage zustimmen. Der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion wird abgelehnt.

Ein vorgelegte Geschäftsanweisung für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt des Provinzialverbandes wird genehmigt. Darauf vertagt sich das Plenum auf Sonnabend 11 Uhr.

Die Kommunistische Fraktion

bittet uns, festzustellen, daß sie bei dem zweiten Wahlgang zur Landesratswahl nicht für Dombrowski gestimmt hat. Sie meint, diese Späkmacher seien in unseren Reihen und hat selbst ihrer Meinung durch die Zeichnung der Stimmentzettel mit „Ruhhandel“ Ausdruck gegeben. — Wahrscheinlich war dies eine revolutionäre Demonstration gegen den verrotteten Parlamentarismus.

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Hubenstr. 44-48 empfiehl Anruf: Stephan 51533

ihre wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere

Bauhütte Breslau

Stolzesstraße 3.11 - 4.14

Telephon: Ohle 3300 und 6576

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art

einschl. Dachdecker- und Malerarbeiten

Telefon-, Signal- und Blitzschutz-Anlagen
Schlesische Telefon-Gesellschaft

Liegnitz Breslau Glogau

Poststraße 6. - Tel. Ohle 7315

Reserviert für
Weide & Kretschmer

Mineralwasserfabrik

Schillerstraße 6 :: Telefon Stephan 32173

H. Schäfer & Co.

Dampf-Mostrich-Fabrik

Speiseölpresserei, Essigessenzen, Weinessig

Olivend-Großhandlung

Tel. Steph. 31781 Lohestraße 23 Tel. Steph. 51784

Seht Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf.

Aus Schlesien.

Verhaftungen wegen Rößberg.

Die von den Mitgliedern des vor zwei Tagen aufgelösten wilden Selbstschutzbundes, die am Sonntag eine Veranstaltung eines politischen Schulvereins in Rößberg störten, was bekanntlich von der politischen Presse zu einer Hecke gegen Deutschland ausgenutzt wurde, sind, nachdem durch die polizeilichen Vernehmungen die Haupttäter festgestellt wurden, sechs verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugewiesen worden.

Vom obererschlesischen Radiokrieg. Der neue Gleiwitzer Sender.

Am 30. März wird der neue verstärkte Gleiwitzer Sender in Betrieb genommen. Damit erfolgt gleichzeitig eine Umstellung der bisherigen Gleiwitzer Wellenlänge, die jetzt 329,7 sein wird.

Wie die Reichsbahn ihre Toten ehrt.

Kürzlich meldeten wir, daß bei Kuhlau zwei Arbeiter, die bei dem herrschenden Sturm das Warnungssignal des Kolonnenführers überhört hatten, vom Güterzug überfahren wurden. Anstatt sich nun um die Beerdigung dieser im Dienste für die Reichsbahn auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Arbeiter zu kümmern, teilte die Dienststelle den Hinterbliebenen lediglich das Unglück mit und ersuchte diese, die zerstörten Leichen heimzuführen. Erst auf den energischen Protest der Hinterbliebenen entschloß man sich, von Amts wegen für die Aufbahrung der Leichen zu sorgen.

Siegen. Schwere Strafe für einen Brandstifter. Das Siegener Schwurgericht verurteilte den Landarbeiter Müller, der eine Feldscheune der Gröblichburg und ein Wohnhaus angezündet hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust. Müller ist schon vielfach mit Zuchthaus verurteilt.

Sitzgau. Bei der Prüfungsfahrt tödlich verunglückt. Bei seiner Prüfungsfahrt als Motorradfahrer fuhr der Sohn des hiesigen Kaufmanns Sandt bei einer Kurve so unglücklich gegen einen Chausseestein, daß er vom Rade heruntergeschleudert wurde und mit voller Wucht gegen den Stein schlug. Er blieb tot mit zerquetsertem Kopf liegen.

Nieder-Salzbrunn, Kreis Waldenburg. Die Eingemeindung beschloßen. Die hiesige Gemeindevertretung stimmte dem Beschlusse des Kreisaußenbüros, wonach die Gemeinden Nieder-Salzbrunn und Liebichau, sowie die Gutsbezirke Fürstentum und Liebichau, zusammengemeindet werden sollen, unter der Ortsbezeichnung „Fürstentum“ einstimmig zu.

Waldenburg. Ein Waldbrand durch Kinderverursacht. In der Berglehre beim Schulmannschaft im Stadtteil Kilmöser geriet die 12. Morgen große Fichtenausschlagung in Brand und wurde vollständig vernichtet. Die herbeieilende Feuerwehr und Schutzpolizei konnten durch Ausschleichen von Gräben das Ubergreifen des Feuers auf das hochstämmige Waldgelände verhindern. Trotzdem ist der angerichtete Schaden erheblich. Wie verlautet, sollen in dieser Gegend Kinder mit Streichhölzern gespielt und dadurch den Brand verursacht haben.

Gottesberg. Unverantwortliche Spielerei. Mehrere Schüler der hiesigen höheren Schule machten sich auf dem einen Hof mit einer 6-Millimeter-Windbüchse zu schaffen und riefen der siebenjährigen Tochter eines Eisenbahnbeamten zu, sie möge weggehen oder es wird geschossen. Im Scherz rief das Mädchen dem Jungen zu, er treffe ja doch nicht. Daraufhin legte einer der Schüler an und durchschloß dem Mädchen die Wangen, so daß die Kugel vom Kopf entfernt werden mußte.

Liebersdorf, Kreis Landeshut. Vinderung der Wohnungsnot. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß,

in Abwesenheit der Mitglieder der Rechte, den Bau eines zweiten Zwölffamilienhauses.

Sabelshwerdt. Die Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes, die bisher immer daran scheiterte, daß kein geeigneter Platz dafür zu finden war, stand nochmals auf der Tagesordnung der letzten Stadtverordnetenversammlung. Es wurde beschlossen, ein günstig im Zentrum der Stadt gelegenes Grundstück zum Preise von 72.500 Mark zu diesem Bau anzukaufen.

Laurahütte, Poln.-Schl. Das Gespenst des Hungers. Der Beamtenabbau hat wieder ein Opfer gefordert. Nachdem bereits in letzter Zeit drei entlassene Beamte aus der hiesigen Gegend wegen Entlassung Selbstmord verübten, hat sich der bei der Gräfin-Laura-Grube beschäftigte Maschinenbetriebsingenieur Biedinger seinen Abbau so zu Herzen genommen, daß er den gleichen Weg der Selbstvernichtung beschritt.

Landkreis Breslau/Neumarkt.

Oswig, Berichtung. In dem Bericht „Aus der Gemeinde“ vom Mittwoch muß es anstatt „Nachlässigkeit der Stadt Breslau in bezug auf die beantragte Münz-Veranschlagung“ „Nachlässigkeit der Oberpostdirektion“ heißen. Dagegen bezieht sich die Vernachlässigung der Sportplatzangelegenheit auf die Stadt Breslau. Der Gutsinspektor heißt nicht Tiede, sondern Wiehe.

Carlswitz, Aus der Gemeinde. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurden zuerst die Mitteilungen des Magistrats bekannt gegeben. Unsere bisherigen Verwaltungsräume werden als Polizeirevier eingerichtet. Wo die Bezirksverwaltung hinkommt, war noch nicht bekannt. Alsdann wurde zur Wahl der Bezirksvorsteher-Pfleger und Jugendpfleger geschritten. Der Ort soll in zwei Bezirke eingeteilt werden, dabei ist die Bezirkseinteilung dieselbe geblieben wie bei den Wahlen. Anschließend wurde zur Wahl der Verwaltungsdeputation geschritten. Hierbei wurde bestimmt, nur Gemeindevertreter zu wählen und 8 Gemeindevertreter bzw. 2 Ersatzvertreter gewählt. Hierauf wurde eine Besichtigung am Jasanenweg vorgenommen und beschlossen, den beschwerdeführenden Besitzern den Anschluß an die Schmutzwasserleitung zu gestatten. Dem Antrag der Wohnbau-G. m. b. H. Breslau wegen Bau von zwei Wohnhäusern an der Reiterkaserne wurde zugestimmt. Verschiedene Besitzer hatten um Genehmigung des Anschlusses ihrer Grundstücke an die Wasserleitung sowie Regen- und Schmutzwasserkanalisation nachgesucht. Die Genehmigung wurde erteilt. Gegen die Aufstellung eines neuen Straßenzuges, Antrag Kühlehn, war nichts einzunehmen. Unter Verschiedenem lagen einige Anträge auf Unterstützung vor. Die SPD. schlug noch einige weitere hilfsbedürftige Einwohner vor. Es wurden kleinere Unterstützungen bewilligt. Nach Erledigung kleinerer Sachen wurde beschlossen, am Donnerstag nachmittag das Elektrizitätswerk Schlesien in Tschornitz zu besichtigen. Anschließend wurde die Einladung des Magistrats Breslau zur Feier der Vereinigung der Vorortgemeinden mit der Stadt Breslau bekanntgegeben. Es wurde beschlossen, vollständig daran teilzunehmen.

Hundsfield, Irreführung der Öffentlichkeit. In der Nummer 78 vom Mittwoch, den 21. März, bringen die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ einen Artikel, überschrieben: „Hundsfields neue Verwaltungsdeputation“. Daraus erseht man, wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ die Wahrheit auf den Kopf stellen. Wenn man dort erwähnte, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten in Hundsfield gegen einen ihnen nicht genehmen Stadtverordneten protestierten und so die Wahl verhindern wollten, so hat man nicht das ausgesprochen, was die Sozialdemokraten dort eigentlich zum Ausdruck gebracht haben. Wir Hundsfelder Stadtverordneten der Sozialdemokratischen Partei haben im Sitzungssaal nur erklärt, daß anstelle des H. der Ratmann Schmidt gewählt werden soll. Unsere Gründe sind auch stichhaltig und sind wir davon überzeugt, daß sich der Magistrat der Stadt Breslau auch unserem Verlangen anschließen wird. Falsch ist die Be-

hauptung, daß die Sozialdemokratische Fraktion die Verhandlung abbrach und geschlossen ihre Aemter zur Verfügung stellte. Es wurde nur eine Erklärung abgegeben, daß die Fraktion auf Grund dieser Vorkommnisse ihre Konsequenzen ziehen wird. Was der Bürgermeister aber aus diesem Ausdruck verstanden hat, zeigt seine Schlagfertigkeit, die er sonst nicht besitzt. Wir haben die Auffassung, daß dieser Schritt schon lange vorbereitet war. Den „Neuesten Nachrichten“ aber und ihren Lesern können wir sagen, daß die Sozialdemokratische Fraktion nicht ohne weiteres diese Vergewaltigung hinnehmen wird und die notwendigen Schritte bei den zuständigen Instanzen einleiten wird.

Malshwitz, Erfolgreiche Versammlung. Während die Deutschnationalen gegenwärtig nur demagogische Wahlpropaganda betreiben, können die Sozialdemokraten in ihren Wahlversammlungen immer noch gewaltige, zahlenmäßige Erfolge für die Partei erzielen. Auch in unserem Ort fand am Sonnabend, den 24. März, eine überaus gut besuchte öffentliche Versammlung statt. Parteisekretär Genosse Schiffer hielt ein mit großem Beifall aufgenommenes Referat und konnte diejenigen Landbündler, die mit der Absicht gekommen waren, die Versammlung zu stören, fast stellen. Es dürfte den Leuten klar geworden sein, daß wir Sozialdemokraten unsere Versammlungen nicht zu Tummelplätzen landbündlerischer Phrasen machen lassen. Der Erfolg blieb auch hier nicht aus. Nach Schluß der Versammlung traten 41 Versammlungsbesucher in die Sozialdemokratische Partei als Mitglied ein. Nach diesem Erfolg wurde sofort zur Neugründung einer sozialdemokratischen Ortsgruppe geschritten.

SPD., Unterbezirk Breslau-Land-Neumarkt. Versammlungskalender.

(Hier finden lediglich Mitteilungen Aufnahme, die der Redaktion über das Sekretariat des Unterbezirks Breslau-Land zugehen.)

Seifersen. Eine sehr wichtige Mitgliederversammlung hält die Ortsgruppe am Sonnabend, den 31. März, im Lokal von Knichalla ab. Der Wichtigkeit wegen sollte kein Mitglied fehlen.

Ottawitz. In einer wichtigen Mitgliederversammlung spricht am Sonnabend, den 31. März, Genosse Schneider in Breslau. Die Versammlung findet abends 7 1/2 Uhr bei Schattmann statt. Wir haben die Vorbereitungen zur Maifeier zu treffen und sollte kein Mitglied fehlen.

Katteln. Im Lokal Gürtler findet am Sonnabend, den 31. März, abends 7 1/2 Uhr, eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Redner: Genosse Ohlig. Alle Mitglieder, vor allen Dingen aber auch die Frauen, müssen erscheinen.

Goldschmieden. Die hiesige Ortsgruppe hält am Sonnabend, den 31. März, eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Wir haben uns mit Eingemeindungsfragen zu beschäftigen, und wird der Stadtverordnete Genosse Mimiez daran teilnehmen. Abends 7 1/2 Uhr bei Trenner.

Groß-Tschornitz. Unsere fällige Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, den 31. März, abends 7 Uhr, in Groß-Tschornitz, Lokal Herrmann, statt. Redner: Genosse Hauffe.

Klein-Sägewitz-Radwanitz. Unsere Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, den 31. März, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Seibel in Radwanitz statt. Redner: Genosse Schiffer.

Leipe-Petersdorf. SPD, Sonnabend, den 31. März, findet im Lokal Fibach eine wichtige außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt. Es darf kein Mitglied fehlen.

Schmoitz. Dienstag, den 8. April, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im Lokal Kabitz. Redner: Genosse Ohlig.

Carlswitz. Sonntag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal Krause eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Redner: Kreisstagsabgeordneter Münchenberger. Erscheint alle.

Klein-Gandau. Sonntag, den 1. April: Wichtige Bezirksversammlung im Lokal Gahl, nachmittags 2 Uhr. Redner: Genosse Schiffer.

Dank an Alle

Der Umbau ist beendet, das neue Haus ist eröffnet. Wir danken herzlich:

Den Behörden für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Umbaus, insbesondere der Baupolizei, dem Tiefbauamt, dem Vermessungsamt, der Gewerbeinspektion, dem Elektrizitätswerk, der Feuerwehr usw.

Der Polizei - und zwar Verkehrsamt, Revier und Polizeibeamten - für die vorbildlich durchgeführte Regelung des Verkehrs während der Bauzeit.

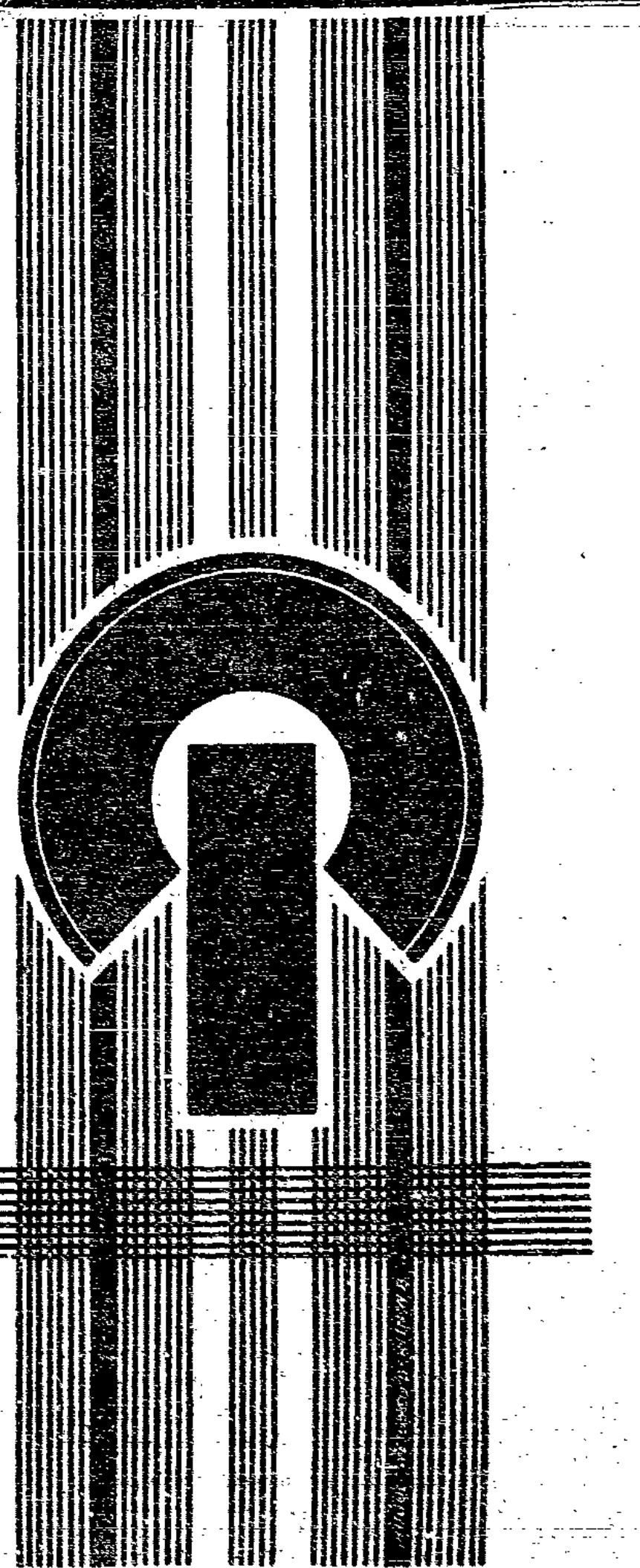
Den Nachbarn für ihre anerkennenswerte Geduld.

Dem Schöpfer des Bauplanes, Architekt Dipl. Ing. Mendelsohn, der örtlichen Bauleitung, dem Baumeister Arnade, dem Innenarchitekt Heinrich Tischler, den Baufirmen Max Mathis und Wedemann sowie allen am Bau beteiligten Unternehmern und Handwerkern.

Und noch einmal danken wir auch an dieser Stelle unserer Kundschaft für die in der Bauzeit bekundete Treue!

Rudolf Petersdorff

BRESLAU · OHLAUERSTRASSE · SCHUHBRÜCKE



Sonntag von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

Meine Oster-/ Preise

Meine Qualitäten, meine Verarbeitung und der vorbildliche Sitz meiner Konfektion sind eine Freude für jeden.
Für jeden, weil jeder Preiswürdigkeit vereint mit diesen Vorzügen schätzen muß. Sie finden nachstehend einige Preise meiner Qualitätswaren.
Von der Güte meiner Ware müssen Sie sich durch Augenschein überzeugen.
Ich bitte daher auch Sie um ganz zwanglose Besichtigung meiner Läger.

Knickerbocker 5.50
relativ gute Qualität, frische engl. Muster, doppeltes Geßl. 11.50, 9.75, 1.25
Sport-Anzüge 29.25
solide Verarbeitung, in Wolle und Kordstoffen ... 45.00, 41.00, 37.00

Schweden-Mantel 29.50
Gabardine, besonders feste Qualitäten, in all. Modelfarben 63.50, 41.50, 39.00, 32.00
Herren-Anzüge 29.75
1 und 2 reihig, farbig, mod. Muster ... 52.00, 48.50, 41.00, 37.50

Moderner Schnitt garantiert guter Sitz, aus besten gewaschenen und englischen Stoffen



Erich Neckerle

Spezialhaus
für Herren- u. Knabenbekleidung
Friedrich-Wilhelmstr. 76

Sonntag von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

Öffentliche Bekanntmachung Kirchensteuer und Synagogenbeitrag 1928.

Vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörden wird für das Kirchensteuerjahr 1928 (1. 4. 1928 bis 31. 3. 1929) ein Zuschlag von 10 Prozent der Reichseinkommensteuer 1927 als Kirchensteuer (evangelisch, katholisch) bzw. Synagogenbeitrag erhoben. Der Zuschlag wird berechnet:

- bei Pflichtigen, die zur Reichseinkommensteuer veranlagt werden, von der im Einkommensteuerbescheid festgesetzten Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1927 oder für diejenigen vom Kalenderjahr abweichenden Steuerabgrenzungen, die im Kalenderjahr 1927 geltend haben.
- bei Ehe- und Scheidungspflägen, soweit die auf den Arbeitslohn entfallenden Einkommensteuer nicht veranlagt wird, von dem Lohnsteuerbeitrag im Kalenderjahr 1927.

Die im Zeitpunkt der kirchlichen Veranlagung eines Steuerpflichtigen das Ergebnis seiner Einkommensteueranmeldung anschlussweise noch nicht vor oder in diesem Zeitpunkt die Zahlung seiner Lohnsteuerbeiträge nicht erfolgt, so wird der Zuschlag von dem Grundbeitrage erhoben. Bei der kirchlichen Steueranmeldung für 1927 zugrunde gelegt wird, oder falls dieser Grundbeitrag nicht feststellbar ist, von einem durch freie Schätzung ermittelten Betrag.

Weder die für Kirchen- oder Kultussteuer erhaltenen Steuerpflichtigen Steuerbescheide, in denen die Höhe der Einkommen-, die Zahlungsstermine und die zuzahlende Rate angegeben sind, Solange ein Steuerbescheid nicht zugestellt ist, haben die oben unter a genannten Steuerpflichtigen auf die endgültige Kirchen- bzw. Kultussteuer Vorauszahlungen in Höhe von 10 Prozent der jeweils fälligen Reichseinkommensteuer-Vorauszahlung zu leisten und die dafür zuzahlende Summe der Kirchen- oder Kultussteuerbescheide zu entrichten. Bei herkömmlicher Zahlung oder bei Zahlung mit Festsetzung muß auf dem Auftragsabdruck der Kirchen- oder Kultussteuerbescheide besonders angegeben sein und die Ratenzahlungen bestimmt werden.

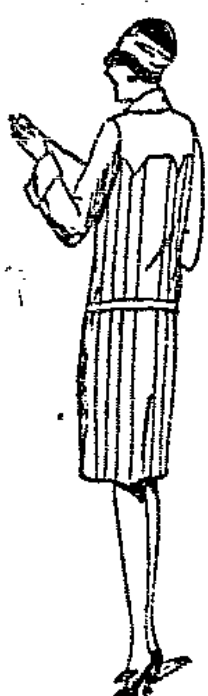
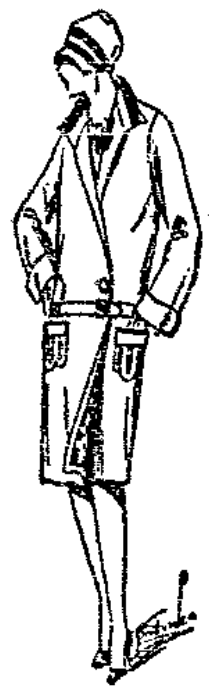
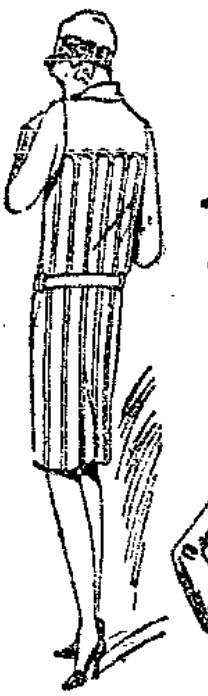




II.

Wünsche sowie Beiträge zur Gründung, Ermöglichung oder Erleichterung der kirchlichen Tätigkeit der Kirchenmitglieder oder der Kameraden der Kirchenvereine sind an die zuständigen Kirchenverbände zu richten, nämlich:

- wegen evangelischer Kirchensteuer an den Bezirkskirchenrat der evangelischen Kirchengemeinde, Höchststraße 21, Hinterhaus I, Sprechzeit von 9-1 Uhr.
- wegen katholischer Kirchensteuer an den Kirchenrat der katholischen Kirchengemeinden der Stadt Breslau und Umgebung, Hauptstraße 22, I (Gangweg Hauptstraße), Sprechzeit von 10 bis 12 Uhr.
- wegen des Synagogenbeitrags an den Vorstand der Synagogengemeinde, Balkstraße 2, Sprechzeit täglich (außer Samstagen) 9 bis 1 Uhr.

Breslau, den 31. März 1928. Die Finanzämter Breslau-Mitte, Süd, Nord und Ost.

Preiswerte Damen-Bekleidung

	Dieser Kasha-Mantel mit der moderneren Rückenpassage 22.50		Dieser elegante Kasha-Mantel ganz gefüllter 29.00		Der streng moderne Kasha-Mantel 19.50		Das elegante Kasha-Westen-Kleid apart geschnitten 29.00
	Das seidene Veloutine-Frauen-Kleid alle Farben 39.00		Das moderne Rips-Westen-Kleid aparte Farben 29.00		Das seidene Veloutine-Kleid elegante Biesen-Arbeit 27.00	Kleider in reiner Wolle und Kasha, nur moderne Farben und Formen 24.00 19.00 16.00 12.00 9.85	

Aperte Tuch-Paletots verschiedene Farben nur **14.50**

Karierte Regen-Mäntel **12.50**

Kostüme schwarz und blau, reine Wolle **29.00**
78.00, 58.00, 39.00

Kostüme farbig und Kasha, bis Weite 52 auf Lager **29.00**
78.00, 55.00, 39.00

Neuwick's

Konfektionshaus

Eigene Fabrikation Reuschestr. 11/12 Breslau

Sonntag, den 1. April von 1 1/2 - 6 Uhr geöffnet

Wir haben neu eröffnet!

und zwar

Bischofstraße 13

Sonntag von 1/2-6 Uhr geöffnet!

Wir machen es uns zur Aufgabe, unsere Kundschaft mit Qualitätswaren zu äußerst kalkulierten Preisen auf das Beste zu bedienen und bringen zur Eröffnung eine Fülle fabelhaft billiger Angebote.

Hier nur einige Beispiele aus der reichen Auswahl:

Wäschetuch solide Qualität, Meter 0.65, 0.58 0.44	Künstler-Garnituren 3-teilig, gewebt, Tüll, 3.50, 2.60 1.80	Tischdecken weißer Grund mit bunten Karos, Größe 80x80 0.58
Linon für Bettbezüge, 130 cm breit 1.55, 1.18, 80 cm breit 0.70 0.65	Tüll-Bettdecken 1 Bett, mit schönen Mittelstück, 4.50, 3.80 2.90	Damen-Hemden Trägerl., solid, Wäscher, mit Hohls., 0.85 0.75
Wäschetuch-Kissen solides Wäschetuch z. Knöpfen 0.95	Schlafdecken kamelhaarfarbig prachtvolle Qualitäten . . . nur 3.90	Achselchl.-Hemd, mit Bog. mittell. Wäscher, m. Stück, 1.70 1.50
Deckbett-Bezüge mittell. Wäschetuch z. Knöpfen 3.80	1 Posten Divandecken neueste Dessins i. schön. Farb. 5.80	Damen-Untertaill, solides Wäschetuch mit Stück u. Hohls. 0.95
Bett-Bezüge mit Wäschetuch 1 Deckb., 2 Kissen, pa. Linon 6.99 5.50	Stopp-Decken beiderseitig Satin, in guter Halbwoollfüllung 10.80	Damen-Nachthemden mittelfein, Wäschetuch m. Hohls. 2.15

Taschenbücher klein, mittel u. groß 5 Pf., weiß Linon m. bl. Karo 12, 15 Pf., glattweiß m. Hohls. 12, 15 Pf., pa. Linon glattweiß 17 Pf.

Fabelhaft billige Angebote in:

Trikolagen, Herren-Wäsche, Tischwäsche, Handtüchern, Schlafdecken, Bettvorlegern, Berufskleidung, Satins

Deutsches Kaufhaus G. m. b. H.

Bischofstraße Nr. 13.

5141

Öffentliche Erinnerung.

Nach Grund des § 314 der Reichsgrundgesetzgebung wird mit Genehmigung des Landesparlamentes Dresden an die Zahlung der bis zum 1. April 1928 fällig gewordenen unentgeltlichen Einkommen-, Grundsteuer, Haus-, Kassensteuer und Kirchensteuer einschließlich der Beiträge nach dem Einkommensteuergesetz und der Lohnsteuerbescheide sowie der am 1. April 1928 auf diese Steuern fällig werdenden Vorauszahlungen erinnert.

Falls die Zahlung der jeweils fällig gewordenen Steuern nicht binnen einer Woche vom Tage nach der Bekanntmachung dieser Erinnerung und hinsichtlich der am 1. April 1928 fällig werdenden Steuern nicht binnen einer Woche nach dem Eintritte der Fälligkeit erfolgt, wird die Zwangsverhaftung eingeleitet werden.

Geschäftsbüro erinnert an die Steuerpflichtigen nicht mehr.
Breslau, den 1. April 1928.

Die Finanzämter Breslau-Mitte, Süd und Nord.

Aus dem bisherigen Stadtgebiete sind im April 1928 an die kirchlichen Steuerstellen zu entrichten:

- Bis zum 7. April
 - Schulgeld für April
 - Grundsteuer für das Vierteljahr April, Juni 1928;
 - Bis zum 16. April
 - Städtische Grundvermögenssteuer für April
 - Gewerbesteuer für April
 - Grundsteuer für April
 - Kanal- und Wasserversorgungssteuer für April
- Die Zahlungen zu 1a, 2a und 2d werden bei anderweitiger Zahlung der zu entrichtenden Sätze als Vorauszahlungen anerkannt.
Bei verspäteter Zahlung sind die gesetzlichen Verzugszinsen (10 v. H.) zu entrichten. Im Falle der Mahnung und der Zwangsverhaftung treten hierzu noch die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnenden Gebühren.
Breslau, den 31. März 1928.
Städtische Hauptsteuerstelle.

In überhöhter Höhe.

5152

Pariser Brief.

Nach der Rede von Bordeaux. — Einig über nichts.
 Poincaré hat in Bordeaux eine Wählerrede gehalten. Nichts andres. Er hat, mit der gefälligen und lärmenden Unterstützung der großen Presse, seinem ungleichartigen Generalstab, der von den vereinigten Radikalsozialisten bis zu den notorischen Reaktionsären reicht, Richtlinien geben wollen. Natürlich ist von allem etwas in diesem allgemein politischen Exposé, das dazu bestimmt ist, den Klusef der am entschiedensten oppositionellen Gruppen zu schlagen.

So soll das Viechchen über die Unantastbarkeit der Laissez-faire den Linksparteien, die die Regierung unterstützen, erlauben, ihre Haltung zu rechtfertigen oder doch den Versuch zu einer Rechtfertigung zu machen. Man will es damit Herriot und Painlevé ermöglichen, ihr Gesicht zu wahren.

Damit die Rechte die Arznei schluckt, hat Poincaré die sozialistischen Finanzpläne heruntergerissen und sein eigenes Werk maßlos gerühmt, ebenso seine Erfolge, die er durch eine allzu starke steuerliche Belastung der armen Klassen und eine schamlose Schonung der kapitalistischen Reichtümer erzielt hat.

Alles hat seinen Anteil am Kuchen. Das erklärt die Haltung jeder Mannschuft aus der buntschiedigen Truppe der Union Nationale.

War die Rede die eines Staatsmannes, war das der umfassende Entwurf eines festen Planes, hinsichtlich ihrer Verwirklichung auf solide und dauerhafte Tatsachen gegründet?

Wir denken nicht. Wir glauben gerade das Gegenteil. Es handelt sich um eine politische Waffendebatte, die mit allerlei Kunststücken durchsetzt ist. Die Unklarheit und die Hinterlist sind nicht zu schildern.

Wir wissen nicht, ob die Mehrheit der Wähler dieses Landes sich von diesem ungeheuren Bluff imponieren lassen wird; wenn ja, umso schlimmer für die Masse der Arbeiter und Bauern und für die Demokratie selbst. Denn nicht nur löst der Poincarismus keines der großen Finanzprobleme, nachdem er sie vorher erst verwickelt und schwierig gemacht hat, sondern es bedeutet auch ein richtiges Zurückweichen vor den Mächten des Geldes, den Beherrschern des Staates und der Republik, wie es bisher niemals in der zeitgenössischen Geschichte vorgekommen ist.

Wenn der Poincarismus am 22. April den Sieg davon trägt, so bedeutet das den Triumph der großen Banken, der Schwerindustrie und der Spekulation. Es bedeutet, daß die Gefahr der Reaktion und des Faschismus wächst. Es bedeutet, daß die sozialen Hilfswerke verzögert oder sogar vernichtet werden, daß der Friede der Welt kompromittiert, auf jeden Fall aber auf seinem Marsch aufgehalten wird.

Wir glauben das fest und fest, nach unserer wohlbegründeten Überzeugung, die sich auf die offensichtlichsten Tatsachen und die sicherste Wirklichkeit stützt.

Man wird sehr bald den Sozialisten recht geben. Wir zweifeln keine Minute daran. Aber wie immer wird es dann zu spät sein. Das Unglück wird bereits geschehen und die Katastrophe eingetreten sein.

Poincaré hat auf seine Weise einen Bericht über die Ereignisse der letzten Jahre gegeben. Nichts hindert uns, ihm dabei Spitze für Spitze zu folgen. Das gestattet uns, die Verantwortlichkeit ins Gedächtnis zurückzurufen, die er sich durch seine Politik selbst auferlegt hat, in der er die erste Rolle spielte.

Während der Feindseligkeiten schlugen die Sozialisten die Verstaatlichung der Hütten vor, die für den Krieg arbeiteten. Wäre das geschehen, so würde der Staat nicht zu den verrückten Ausgaben gezwungen sein, die die Finanzkrise eröffneten, gerade in dem Augenblick, wo tausende von Kapitalisten sich schamlos und in „astronomischen“ Proportionen sich an der Ausbeutung und dem Unglück des Vaterlandes bereicherten.

Man folgte ihnen nicht.

Nach dem Ende des Krieges forderten sie die Wiedererstattung aller Kriegsgewinne an den Staat und eine Abgabe auf die großen Vermögen. Zwei Maßnahmen, die die Entwicklung der Krise ganz aufgehalten hätten, die die Stabilisierung des Francs zu einem höheren Kurs gestatteten, die Ersparnisse und die Altersrenten der alten Arbeiter gerettet und mit einem Schlag wieder eine Lage geschaffen hätten, die, nachdem diese Lösungen der Wohlfahrtsfrage verfaulend worden ist, sich bis zur Katastrophe verschlimmern mußte.

Sie stellten in Zusammenarbeit mit den belgischen, den deutschen und den englischen Sozialisten einen Plan zur Besserung der Finanzen im internationalen Maßstab auf. Es handelte sich um die Schaffung einer internationalen Emissionsbank, zu deren Beteiligung alle zivilisierten Länder aufgerufen worden wären.

So wäre Deutschland, instandgesetzt worden, seine Schuld für die verwüsteten Gegenden an Frankreich zu bezahlen, und dieses, befreit von der Verpflichtung, drückende Anleihen aufzunehmen, die uns noch heute belasten, hätte seine Lage in einzigartiger Weise erleichtert und geklärt gesehen.

Es war nichts zu machen. Alle Anregungen der Sozialisten wurden ohne Prüfung und mit hochmütiger Geringschätzung zurückgewiesen.

Ebenso während der gegenwärtigen Legislaturperiode.

Die Sozialistische Partei hat von neuem die Auflegung einer außerordentlichen Steuer auf das erworbene Vermögen gefordert, um eine bedeutende Summe von Milliarden wieder zu erlangen, mit dem Ziel, den Staat von der drohenden Beherrschung durch die Banken zu befreien, eine Amortisationskasse, die

von den Besitzenden unterzahlt wird, zu schaffen, eine Ueberlastung mit Verbrauchssteuern, die das Leben verteuern, zu vermeiden, und den Francen unter so wenig lästigen Bedingungen zu stabilisieren, wie es eine Situation gestattet, die durch die Gefahr und die aufeinanderfolgenden Irrtümer der vorhergehenden Jahre gefährdet ist.

Man hat nichts tun wollen für die Vernunft, die steuerliche Gerechtigkeit und die soziale Demokratie, man hat alles gerade umgekehrt gemacht.

Die Banken haben sich in zwei Jahren in einem phantastischen Verfahren bereichert. Der Kapitalismus hat seine Macht und seinen Hochmut vermehrt, der Steuerzahler ist mit 11 Milliarden Ergänzungssteuern belastet worden, die Posttarife sind noch während der letzten Zeit erhöht worden. Das ist das letzte Geschenk.

Durch Rechenkunststücke hat Poincaré die öffentliche Schuld verschwinden lassen und hat an eine Wiederbegründung glauben machen, die nur Fassade ist. Seine ganze Argumentation ruht offensichtlich auf einem Betrug. Er baut seinen Ruhm auf einem Sandhaufen von Illusionen und sein reisendes Königtum auf die Lüge der Worte. Das Erwachen wird grausam sein.

Wie die früheren Male wird in einigen Monaten der französische Steuerzahler enttäuscht bemerken, daß er dilliert worden ist und das Opfer einer Politik, die durch seine schlimmsten Feinde bestimmt worden ist: durch die Spekulanten, die Finanzleute und ihre Geschäftsvertreter im Parlament und in der Regierung.

Der französische Sozialismus, fest auf den Beinen stehend, stolzt auf seine klare Voraussicht, wartet von jetzt ab auf den Termin für die unvermeidliche und nächste Abrechnung.

Paul Faure.

Eigentum bei uns

BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, A.-G.
 FILIALE BRESLAU

Fernsprecher: Ohle 685

Breslau 1, Margaretenstraße 17

Postcheckkonto: Breslau Nr. 414

Spareinlagen werden z. Zi. wie folgt verzinst:

- Einlagen mit täglicher Kündigung . . . 5% p. a.
- Einlagen mit monatlicher Kündigung . . . 6 1/2% p. a.
- Einlagen mit vierteljährlicher Kündigung . . . 7% p. a.

Kassenstunden 8 1/2 bis 13 und 15 1/2 bis 18 Uhr, Sonnabends 8 1/2 bis 13 Uhr

Kapital und Einlagen über 95 Millionen Reichsmark

276



Die moderne Dame Der fesche Backfisch trägt im Frühjahr

MÄNTEL	
Kasha-artigen Stoffen neueste Farben und Formen . . .	12 ⁰⁰
65.-, 48.-, 39.-, 33.-, 24.-	
dieselben ganz gefüttert von	18 ⁵⁰ an
Herren-Stoffen moderne, sportmäßige Formen .	13 ⁵⁰
90.-, 75.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-	
Rips für Frauen und Mädchen, in allen modernen Farben	16 ⁰⁰
54.-, 40.-, 32.-, 24.-, 21.-	
Imprägniert. Stoffe in Wolle, Baumwolle, Gambia, Gummi und Trenchcoat 38.-, 33.-, 26.-, 22.-, 16.50	12 ⁵⁰

KOSTÜME	
Kasha-artigen Stoffen auf Seide bzw. Kunstseide . . .	24 ⁰⁰
65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 28.-	
Herren-Stoffen flotte Fassons, beste Verarbeitung	15 ⁰⁰
82.-, 60.-, 52.-, 45.-, 38.-, 24.-	
Rips in blau, schwarz u. farbig, auf be- stem Futter . 65.-, 54.-, 45.-, 35.-	28 ⁰⁰

KLEIDER	
Popelin bzw. Rips alle neuen Modefarben	9 ⁵⁰
42.-, 35.-, 28.-, 22.-, 18.-, 14.-, 12.-	
Kasha-artigen Stoffen die große Mode, herrl. Kasak- u. Bor- dürenform 34.-, 30.-, 26.-, 22.-, 16.-	12 ⁵⁰
Veloutine in zahllosen Farben u. Formen, fescheste Verarbeitung	29 ⁰⁰
65.-, 54.-, 48.-, 42.-, 38.-, 35.-	

Leopold Bernmann

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik (Gegr. 1887)

Unsere Riesen-Auswahl
 überrascht jeden Kunden

Reuschestraße 55
 Sonntag, den 1. April, geöffnet von 1/2 2 bis 6 Uhr

Ein schwerer Tornado

Hat Nord-Alabama (Nordamerika) heimgesucht. Die Telegraphenlinien zwischen den einzelnen Städten und Ortschaften wurden fast sämtlich zerstört.

Zusammenstoß zweier amerikanischer Expreszüge.

Auf der Pennsylvania-Eisenbahn fuhr der Liberty-Express mit 40 Meilen Geschwindigkeit auf den auf freier Strecke haltenden Broadway Limited-Express von hinten auf.

16 Personen verbrannt.

Bei dem Feuer in Guayaquil in Ecuador, durch das eine Reihe von Gebäuden in der Nähe des Straßenbahn-Hauptdepots zerstört wurden, sind 16 Personen ums Leben gekommen.

Die eigene Frau erschossen.

Ein blutiges Ehedrama ereignete sich am Freitag nachmittags im Norden Berlins. Im Hause Senefelderstraße 23 erschoss der Postbeamte Hugo Stephan im Treppenhaus seine Frau und brachte sich mit dem Revolver eine gefährliche Verletzung bei.

Kaubmord an einer Witwe.

Ein schwerer nächtlicher Raubmord wurde in dem Dorfe Döbblin in Nassau an der 47 Jahre alten Witwe Dr. Mann verübt. Die Ermordete, deren Mann vor einigen Wochen gestorben war, hatte aus Anlaß des Todes ihres Mannes einen Barbetrag aus einer Lebensversicherung ausgezahlt erhalten.

Sechs Monate Gefängnis für einen Gesundheitsbeamten.

Vor dem Schöffengericht Pritzwalk hatte sich wegen fahrlässiger Tötung ein Mann namens Paul Fuß aus Pzeddühl zu verantworten. Der Mann hatte längere Zeit das Gewerbe eines Heilkundigen ausgeübt und die Kranken mit Sympathie und dem Namen Gottes behandelt.

Unfall bei der Hamburger Hochbahn.

Freitag vormittag, kurz nach 10 Uhr, fuhr ein in einen Hochbahnhof in Hamburg einziehender Zug auf einen dort haltenden Zug auf. Vier Personen wurden dabei schwer verletzt und mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Des Urteil im zweiten Magdeburger Schwarzbrennerprozess.

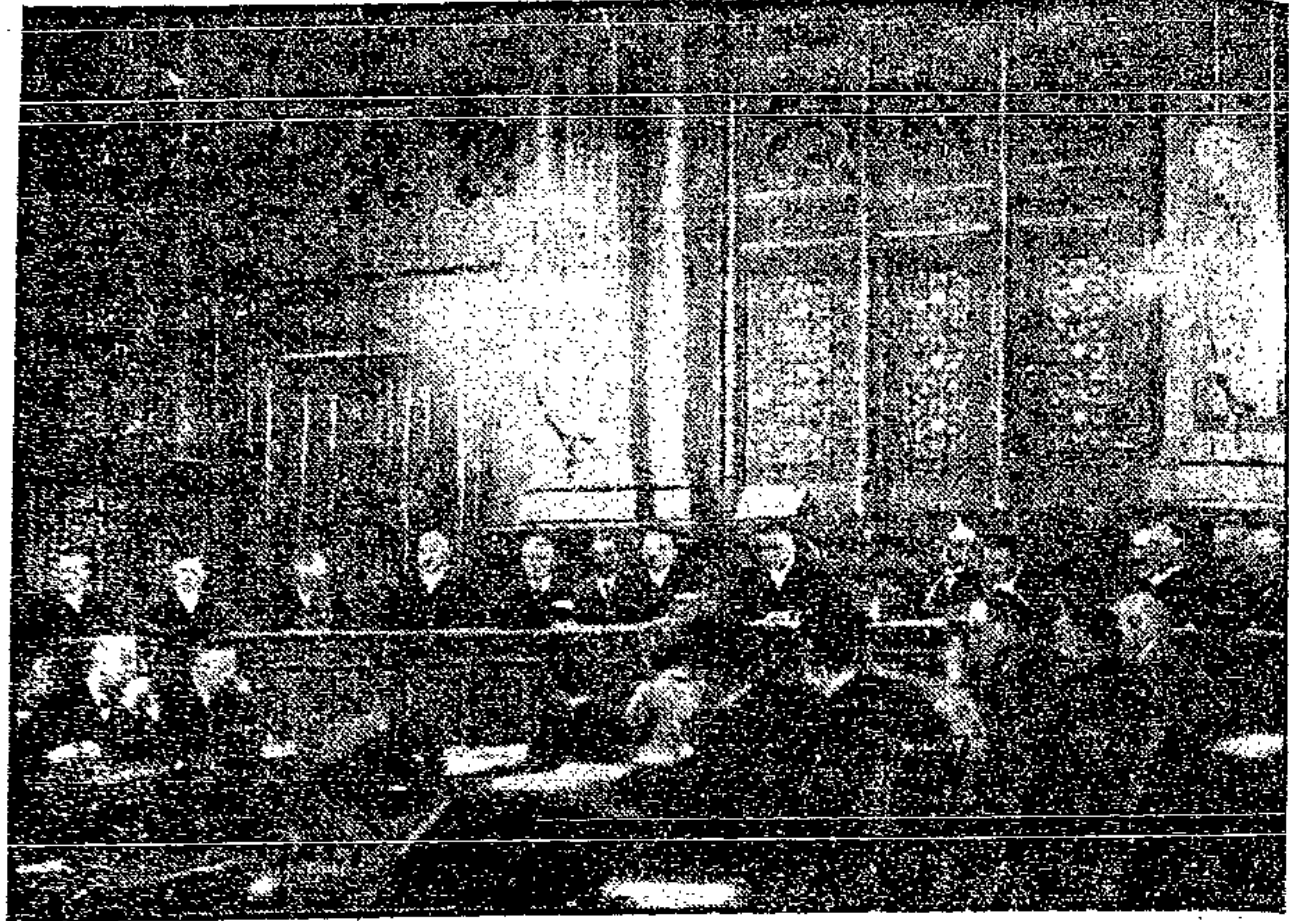
In dem zweiten großen Magdeburger Schwarzbrennerprozess, bei dem auch Angeklagte aus dem Ossenburger Schwarzbrennerprozess vor Gericht standen, wurden Geldstrafen im Gesamtbetrag von 26 Millionen Mark und Gefängnisstrafen von 1 bis 8 Monaten verhängt.

Der Führer mit 22 Titeln.

Der dieser Tage durch den Spürhahn eines Leipziger Journalisten aufgedeckte Leipziger Dittelschwindel zieht weitere Kreise. Der verhaftete Dr. Albers hat nachweislich Konjunktural- und Doktorstitel verkauft.

Der Darmatprozess, der größte Prozess aller Zeiten, beendet.

Der Darmat-Prozess hat nach 197 Sitzungen mit der Verurteilung von Julius Darmat wegen Bestechung zu elf Monaten Gefängnis und von Henry Darmat wegen Bestechung zu sechs Monaten Gefängnis sein Ende gefunden.



der Geisbergstraße und Geheimrat Dr. Albrecht Maria Matthes am Rollendorfsplatz, haben belastendes Material zugeeignet. Matthes allein führt den Doktorittel zu Recht, während Matthes sich den Geheimrats- und Doktorittel selbst zugelegt haben soll.

60 000 Mark für eine Dejeo-Sammlung.

Die Versteigerung eines wertvollen Teils der berühmten Halford-Bibliothek bei Sothebys in London ist ein großes Ereignis auf dem Büchermarkt. Den höchsten Preis zahlte bisher der amerikanische Antiquar Rosenbach für eine Sammlung von 86 Stücken, die sich auf den Verfasser des „Robinson“, Daniel Defoe beziehen.

Der Keima als Vorkontroll.

Seit langem beschäftigt man den Keima, den Vulkan Siziliens, dessen Abhänge reich mit Sämen besät sind und dessen Gipfel eine wunderbare Aussicht gewährt, dem Fremdenverkehr noch mehr zu erschließen und auf ihm auch ein Sanatorium zu errichten.

Ein Luft-Wellenbahn.

In England erachtet dieser Tage zum ersten Mal eine Seriosität, die jetzt vierteljährlich auszugeben werden soll und das erste Wellenbahn für den Luftverkehr darstellt. Dieses „Luft-W.S.“ bezeichnet alle Luftwege, die regelmäßig besetzt werden, gibt die Abfahrts- und Ankunftszeiten an und orientiert über alle Einzelheiten des Bediensteten, der Passagier, des Gepäcks usw.

Ein Goldmine bei Sibirien gefunden.

Großes Aufsehen erregt unter den Sibirier die Nachricht, daß eine Goldmine ganz in der Nähe der griechischen Hauptstadt Athen gefunden worden ist. Die griechische Regierung will diese Mine verpachten und verlangt für die Ausbeutung die Summe von 60 000 Mark.

Der Selbstmord aus Liebe nimmt ab.

Nach einer neuen Selbstmordstatistik tritt die unglückliche Liebe als Grund, sich aus dem Leben zu befördern, immer mehr zurück. Die wirtschaftlichen Beweggründe wägen vor. In erster Stelle steht materielle Not, daran schließen sich Krankheiten.

Erdbeben im Staat Maine.

Mittwoch wurden in Milo (Maine) drei Erdstöße verspürt, denen Donnerstag früh vier weitere folgten. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist kein Schaden angerichtet worden.

Kattengift in der Suppe.

Die 15-jährige Franziska Hausmann, die kürzlich als Küchenmädchen bei dem Großgrundbesitzer Derflinger aus Garsten in Dienst getreten war, geriet über eine Zurechtweisung so in Wut, daß sie aus Rache der Mittagssuppe Kattengift beimeschte. Fünf Erwachsene liegen dadurch nun schwer krank darnieder.

Umfangreiche Kokainjuggelleien.

sind in Lausanne aufgedeckt worden. In die Affäre sind zahlreiche Personen verwickelt. Bis jetzt sind sieben Beteteiligte verhaftet worden.

Ermordung eines Engländers in Argentinien.

In Menadza wurde ein Engländer namens Wittman, der dort an einer Bank tätig war, durch Anhänger des berüchtigten Banditenführers Vendinas ermordet. Die Banditen hatten den Engländer zwingen wollen, „es lebe Vendinas!“ zu rufen. Wittman hatte der Aufforderung nicht gehorcht, die er, weil er der spanischen Sprache nicht mächtig war, wahrscheinlich gar nicht verstand und wurde daraufhin ermordet.

Der Kammerdiener.

Ein nicht alltäglicher Prozess beschäftigt gegenwärtig eine Pariser Strafkammer. Der erste Kammerdiener eines reichen Argentiniers, namens Pablo, entführte die junge Tänzerin Mira als einer vornehmen Bar der Champs-Élysées. Das Paar lebte eine Woche lang unter dem frühlingblauen Himmel, dann kehrte Pablo zu seinem Herrn zurück und tat Dienst wie zuvor.

Der ebenso reiche wie gutmütige Edelmann hätte zu der Geschichte vielleicht nachsichtig gelächelt, wenn er nicht entdeckt hätte, daß die entführte Mira seine eigene Freundin Blanche war. Diese Entdeckung entschied über das Schicksal des Kammerdieners; er wurde entlassen. Der Diener reichte nun eine Gegenrechnung ein über einige hunderttausend Franken, die er im letzten Monat für seinen Brotgeber ausgelegt hätte. Die einzelnen Posten lauteten: Zigaretten 7000 Franken; Zigarren 15 000 Franken, Hundsfleisch 10 000 Franken, Ausgaben für Mira 50 000 Franken. Diese Gegenrechnung, besonders aber die für Mira liquidierten 50 000 Franken, machten den Argentinier für eine Weile sprachlos. Der Kammerdiener sah sich gleich nach einem Gerichtsvollzieher um ließ die beiden Automobile des Argentiniers beschlagnahmen. Der also Geneppte erhob Klage; durch einen Privatdetektiv hatte er erfahren, daß sein ehemaliger Diener ein Bankguthaben von 750 000 Franken besaß. Pablo nahm sich den berühmten Pariser Verteidiger Moro-Giafferri, und dieser machte dem Gericht klar, daß ein Kammerdiener von der Güte Pablos im Laufe weniger Jahre sehr wohl dreiviertel Million ersparen könne, zumal der Argentinier täglich die Savanna mit einem Tausendfrankenjein anzündete. Dem Pariser Gericht dürfte die Entscheidung zwischen einem solchen Herrn und einem solchen Diener sicher nicht leicht fallen.

Die Tumultszenen im Reichstag.



Ein „Sugo-Preuß-Brüder“ in Berlin.

In Lebensversicherung mit dem Kaiser des Jenseits hat der Reichstag Berlin beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Reichswirtschaftsräte, die neue Straße über den Humboldthafen (im Bild) „Sugo-Preuß-Brüder“ zu benennen.



Mit einem Angriff gegen den Abgeordneten Ludwig (im Bild) eröffneten die Kommunisten in der Reichstags-Sitzung am Donnerstag den Redebau auf die Sozialdemokraten.



Moderne Popelin-Kleid mit schöner Stickerei **7.50**
Reinwoll. Popelin-Kleid (ähnlich wie Abb.) marine Rock, blau oder rot, Kasak **10.50**
Fisches Kleid Travers-Kasak u. Ja Ripspopelinrock **14.50**
Rippopelinkleid marine Rock mit farbigem Kasak **19.50**
Moderne Kleid in Qual. blen Rock mit modelarbenen Kasak, schra part **17.50**

Schöne, billige

Kasaks - Röcke Mäntel - Kostüme

Kasaks aus Waschseide, Waschmusselin etc. mit lang. Arm, in vielen schönen Mustern, Stück 4.50, 3.25 **2.00**
Die große Bulgarenblusen in Schweizer Vollvoile, m. reicher, geschmackvoller, bunter Stickerei, Stück 14.50, 10.50 **7.50**
Crépe-de-Chine - Kasaks in guter Qualität mit vornehmer Hohlraum- oder Biesengarnierung, Stück 19.50 **14.50**
Strapazierröcke aus praktischen, guten Stoffen, engl. gemustert, in allen Weiten Stück 4.50 **2.95**
Bachtschürze aus marineblauem und schwarzem Cheviot, glatt und plissiert Stück 5.50, **4.50**

Mäddl.-Schulkleider aus neuart. Schottenstoffen, m. lang. Arm, hochgeschloss., Schleifengarn. f. 5-14 J., f. 5 Jahre Stück Steigerung 40 Pf. **3.95**

Kleinkinder-Kleidchen a. schwer. reinwoll. Popelin, in modernen Farb., m. lang. Arm, bildschön. Verarb., f. 1-4 J., durchw. St. **6.75**

Mäddchen-Kleider a. reinw. Serge, Kasakform, mit Plisseerock u. bunt. Bortengarn. für 5-14 J., für 5 Jahre Stück Steigerung 75 Pf. **7.50**

Ganz besonders schöne Mäddchen Kleider aus Ia reinw. Popeline, marine blau u. rot, m. Stück u. Faltenröckchen, Hott Verarb., f. 5-14 J., für 5 J. Stück Steigerung 75 Pf. **12.50**



Popelinkleider gut. Qual. m. lg. Arm, mit bunten Bortengarn für 5 bis 14 J., f. 5 J. St. **7.25**
Popelinkleider rein. Woll, Fettrock, Treß, garn. versch. Farb. für 5-14 J., f. 5 J. St. **9.75**

Klein-Kindermäntel aus gut. Co. vercoat in allerliebster Verarb., für 1-4 J., für 1 Jahr Stück Steigerung 75 Pf. **4.50**

Kleinkinder-Mäntelchen a. reinwoll. Cheviot, Tuch usw. grün u. rot, mod. Sattelf. u. gestickt, f. 1-3 J., für 1 Jahr Stück Steigerung 75 Pf. **7.95**

Mäddchen-Schellandmäntel reine Wolle m. Taschen u. 1/2 Gürtel, bildhübsch Verarb., f. 5-14 Jahre, für 5 Jahre Stück Steigerung 75 Pf. **9.75**

Mäddchen-Mäntel aus reinwoll. Rips, in grün u. rosenrot, moderne Verarbeitung m. Lazetbandgarn., für 5-14 J., f. 5 J. Stück Steigerung 1.25 Mk. **13.50**

Herren- und Knaben-Bekleidung

Herren-Sportmäntel aus gutem Covercoat in pa. Verarbeitung und gutem Sitz . . . Stück **39.00**

Herren-Frühjahrsjaletots aus hochwertigen, leichten Marengo-Stoffen tadellosem Sitz und Paßform . . . Stück **35.00**

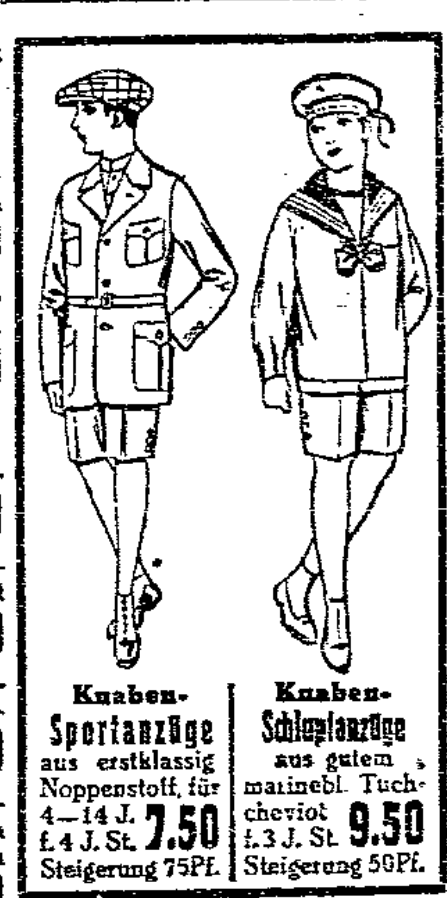
Burschenanzüge aus soliden haltbaren Stoffen in modernen Frühjahrsfarb. Stück 42.00, 32.00 **28.50**

Burschen-Kammgarnanzüge aus reinwollenen blauen Kammgarncheviot, moderne zweireih. Fasson, Stück **29.50**

Herren-Streifenhosen gute Kammgarnqualität in geschmackvoll. Mustern Paar 16.75, 9.50 **5.90**

Herren-Breecheshosen auspa. Woll- oder Zwirn-kord, mit doppeltem Gesäß . . . Stück 13.75, 9.50 **7.50**

Herren-Windjacken aus guten imprägnierten Zellbahn- oder Covercoatstoffen in schönen Sportfarben Stück 16.75, 14.50, 9.25 **7.50**



Knaben-Sportanzüge aus erstklassig Noppenstoff, für 4-14 J. **7.50**
Knaben-Schleppanzüge aus gutem marinebl. Tuchcheviot, f. 3 J. St. **9.50**

Knaben-Frühjahrsmäntel a. divers. modern. Karos u. Covercoat, ganz a. Futter gearbeitet, für 2 Jahre, Stück 13.50, 8.50, **5.90**
 Steigerung 75 Pf.

Knaben-Sommerpyjacks aus gutem marineblauem Tuch od. Tuchcheviot, für 2 Jahre Stück 16.50, 9.50 **6.90**
 Steigerung 50 Pf.

Knaben Anknöpfanzüge aus gutem Kammgarncheviot, ganz auf Futter, reizend garniert, f. 2 Jahre Steigerung 50 Pf. **10.90**

Knaben Sportanzüge a. gut. Kordstoff, ganz a. Futter garb., für 5 Jahre Steigerung 75 Pf. **13.75**

Knaben-Kieleranzüge im Karton, aus marineblauem Tuchcheviot, echte Kieler Garnit. f. 2 Jahre, St. **9.50**
 Steigerung 75 Pf.

Knaben Leibchenhosen aus nur guten Resterstoffen, in vielen Mustern, für 2 Jahre Stück Steigerung 30 Pf. **1.90**

Knaben-Windjacken a. guten Zell- od. Coverc., f. 6 Jahre St. 6.40 **4.50**
 Steigerung 40 Pf.

Moderne, billige Damen-Frühjahrshüte
 aus neuen Strohstoffen, Litze, Seide, mit Stroh kombiniert, und modernem Fantasiegeflecht, in größter Formenauswahl, alle erdenklichen Modelfarben, viele neuartige, geschmackvolle Garnierungen
 Stück **2.50 3.50 4.50 5.50**

Sonntag von 1/2-6 Uhr geöffnet!

Berufsbekleidung
Bursch-Schlosserjacken aus pa. Haus-tuch, Grad- oder Schrägschluß **2.90**
Bursch-Arbeitsbrosen aus prima Zwirn, in eiseln. Qual. **3.90**
Bursch-Berufsmäntel aus gezwirntem Nessel in praktischen, dunklen Farben, Stück **4.50**
Bursch-Frisierjacken aus prima weissen Körper . . . Stück **4.50**



Berufsbekleidung
Maurerjacken od. Rosen aus pa. Dreil. . . durchweg St. **3.75**
Herren-Berufsmäntel aus prima Körper oder gezwirntem Nessel Stück 8.75 **5.75**
Dam.-Geschäftsmäntel aus tief-schwarz. Zanzella u. verschiedenen Formen . . . Stück 6.95 **5.95**
Dam.-Berufsmäntel a. pa. weis. Linen a. grau Leinen, St. **5.50**

Wir werben um Ihr Vertrauen durch die Qualität unserer Ware

Denn die Qualität bestimmt den Wert! Nicht der Preis. Und Aber: durch die gesteigerte Leistungsfähigkeit unseres riesigen Fabrikationsbetriebes sind wir in der Lage, allenbesten Qualität auch billig anzubieten, dazu in einer Auswahl, die jeden überrascht

Damen u. Mädchen Mäntel Fabrik
Reuschtag Nachf.

Breslau, **NUR Nikolaiftr. 8-9**
 Sonntag 1/2-6 Uhr geöffnet

Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern

Gardinen
 kaufen Sie billigst u. bei größter Auswahl im Spezialgeschäft bei **W. Quintern & Co.** Taschenstraße 18a (Liedlichhöhe).

Warum kann ich meiner werten Kundschaft diese enormen Vorteile bieten?

Weil ich von den führenden Fabrikanten der Branche kaufe, niedrig kalkuliere und großen Umsatz erziele, nicht umbau und deshalb Unkosten spare!

Wäscheruch bekannt gute Qualität . . . 65, 55 39	Bettwäsche	Damenhemden gute Qualität 1.85, 1.60 1.20
Buntkar. Züchen strapazier- 130 br. 1.25 fähig. Qual. 80 br. . . 75	Weisse Bezüge mit 2 Kissen . . . 4.75	Prinzebröcke mit schöner Stickerei u. Hohlbaum . . . 2.50 1.85
Wallis bestbewährte Qualität 130 br. 1.40, 8" br. . . 85	Bezug mit 2 Kissen, pa. Linon, bestickt, ganze Breite . . . 7.50	Damen-Hemd hose aus gutem Wäschestoff u. schöner Stickerei 2.25 1.50
Linon für Bettwäsche 130 br. 0.98, 80 br. . . 56	Parade - Garnitur mit 2 Kissen, pa. Linon mit Einsatz . . . 9.00	Dam. Nachthemden aus gutem Wäschestoff u. schön. Sticker. garn. 2.95 2.45
Bett damast aparte Blumenmust. m. Seidengl. 130 br. 2.00, 80 br. . . 1.20	Wallis-Bezüge mit 2 Kissen, vorzü. che haltbare Qualität . . . 9.00	Herr. Taghemden 2.45
Inlett federdicht und säureecht 130 br. 2.50, 80 br. . . 1.50	Damast-Bezug mit 2 Kissen, süddeutsch. Ware . . . 12.50	Herr. Nachthemden prima Qualität . . . 3.75
Mako ägyptische Baumwolle f. eleg. Leibwäsche 90	Ein Posten Tischwäsche ll. Wahl mit kaum merklichen Fehlern weit unter Preis 7	Herren - Einsatz - hemden moderne Einsätze 1.80
Küchenhandtuch gesäumt und gebändert, gute Gebrauchsware . . . 45	Buntkar. Bezüge m. 2 Kissen, gute Qualität 6.75	Schürzenstoffe 116 cm breit . . . 1.60 88
Damasthandtuch vollständig weiß, schön. Master, 48/100 . . . 78	Bett-Inletts fertig, säureecht u. federdicht, 130, 10, 00 7.00	Jumperschürzen a. waschecht Stoff 1.95 95
Rolltücher grau gestreift . . . 1.00	Bettlaken blütenweiß, 130/200 . . . 2.25	Damen - Strümpfe pa. Mako u. Waschseide 95
Tafeltuch Damast, 210 cm lang. . . 5.50		Damen - Schläpfer in allen Farben . . . 85

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Wäsche - Manneberg
 Inhaber: Lutz Manneberg
Im Hof! Reuschesstraße 47/48 **Im Hof!**
 Sonntag geöffnet!

Herrenwäsche-Osterangebote



Kragen-Serie „Rekord“
4fach Mako, best. Bielfelder Fabrikat
70 Pf.
Mit umgelegten Ecken 60 Pf.

- Weiß. Popelinhemd vorzügliche Qualität m. Umschlagmanschetten **875**
- Weiß. Sporthemd bester Panama mit Schillerkragen **775**
- Weiß. Tennishemd best. Perkal, in sich gestreift, mit Schillerkragen u. halben Ärmeln **875**
- Schlafanzug einfarb. od. gemustert Perkal m. abstech. Besatz u. seiden. Verschnürung . 14.50 und **1125**
- Kniebeinkleid best. luftdurchläss. Wäschestoff m. Riegelbund, Mittelgr. **420**

3 Spezialmarken eig. Fabrikation von unerreichter Preiswürdigkeit

Sportoberhemd gut gestreift oder kariert Zephr Brusttall unterlegt. **690**

Sportoberhemd best. Popelln in neuen Streifen oder Karos. **975**

Weiß. Oberhemd gut. Wäschetuch m. Jacquard-Popelln-Einsatz. u. Mansch. **650**




Einstoff-Kragen „Unitas“
vorzügl. Rippsportstoff, ohne Einlage
85 Pf.
Praktisch und leicht waschbar

- Hemd hose porösgewebter weiß. Baumwolltrikot, kurze Beine, Mittelgröße **390**
- Hemd hose weißer luftdurchlässiger Wäschestoff mit Trikot-Rückenteil, kurze Beine, Mittelgröße **650**
- Garnitur (Jacke u. Beinkleid) guter Baumwolltrikot, modern. Farben, Mittlgr. **590**
- Netzjacke cremefarbig, solid. Zellengewebe . . Mittelgröße **95 Pf.**
- Herrensocke fein. Baumwolle m. Kunstseid., neue bunte Fantasie Muster. **135**

- Reinseidener Binder vorzügl. Qualität. Neueste Muster **275**
- Hosenträger-Garnitur Pa. Gummigürt, Hosenträger u. Sockenhalter **185**
- Sportgürtel Pa. Vollrind, amerikanische Schnalle **145**
- Herren-Handschuh Pa. lmit. Waschleder mit Steppnähten, helle Farben **275**

Sonntag von 1 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!

Leinenhaus

Bielschowsky Breslau Nikolaistraße Ecke Herrenstraße

Ihr Fahrrad wie neu!
Exzellentes von Fahrradern, 4x gebrannt, garantiert schlagfest, sowie reinigen u. fetten sämtlicher Lager Mk. 2.90. Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile Räder und Teilarbeiten. Bei Kass. 15/00 Rabatt Kauf eines Fahrrades bis auf weiteres 15/00 Rabatt
E. Dietrich, Fahrradschlossermeister
Breslau-Rosenthal, Hauptstr. 5 257

Luftblasen?
Leinwandbläschen!
Kunstraßen 26
Aurel Ring 9982.

Offnen wird verbunden

Wir bieten daher ganz besondere verteilte Bestpreise und ähnliche Mittel an. Einige andere äußerst preiswerte Waren ergänzen unser Angebot.

- 1 Springform 0.95
- 1 tiefe Leinwand 0.95
- 1 Aluminium-Bechermesser für Gas u. Spiritus 5.75
- 2 Messerlingen 1.25
- 1 Leinwandmesser mit 2 Rängen u. Rockenmesser 0.75
- 1 Messer aus Aluminium 0.75
- 1 Messer 1.95
- 1 Pfeffermühle, 180 einstellbar, komplett vernünftig 1.95
- 1 Gas- und Spiritusbecher mit Messing . 2.95
- 1 3.45
- 1 3.95
- 1 4.75
- 1 5.25
- 1 10.95

Eisenhandlung „Zentrum“
Oberstraße 3

Macht Regenwasser mit Reger-Bleiche

Vorkaufspreis 25 Pfg.

In Verbindung mit Reger-Seife das einzig m. de selbsttätige Waschmittel!
Kein Chlor - kein Wasserglas - wirkt wie ein Wunder!

Reger-Bleiche

Trockenbleiche aufbewahren
Blindend weiße Bleichweise ohne Nebenbleiche
Kalt auflösen!

Cremers Tapetenhaus

Tapeten in großer Auswahl, Rolle von 18 Pf. an | Fußbodenlackfarbe 1.60 1-kg-Büchse
Alte Taschenstr. 22

Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“
eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Beste Arbeit - Schonend billige Preise

Kinderwagen
Fahrräder
B. Suchanke
14 Oktober Straße 14



Die Zeit der Kaffee-Ernte

ändert das einförmige Landleben auf den Plantagen Süd- und Mittelamerikas mit einem Schlage. Frauen, Männer und Kinder strömen zusammen, um die reifen Früchte ernten zu helfen.

Die köstliche Kaffeebohne ist der Kern einer dunkelroten Kirsche, die herrlich aussieht und einen lieblichen Geschmack hat. Dennoch wird sie von fast allen Tieren gemieden und bleibt vor Zerstörung bewahrt durch das in ihr enthaltene Coffein. Die Kaffee Bohne entfernt nach der Ernte das schädliche Coffein, bringt den coffeinreinen Kaffee Bohne auf den Markt und bereitet so das aromatische Produkt der Tropen für unsere kältere Heimat vor.

Da unserem sonnenumarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuscheiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Bohne ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



200 Pf. für die Kaffee Bohne Bremen. Für bestgenutzten - 10 in Stück - machen senden Sie mir bitte eine Probebohne (50 Gramm) Kaffee Bohne


Name: _____ Straße: _____

Gut mit Post: _____

Zurückgekehrt
Dr. H. Koltanski
 Frauenarzt
 Neud. Taschenstr. 13

Pfänder-Auktion
 am 2. April 36
Schneider Särens-
 Str. 12

Möbel
 zu billigen Preisen
 auf bequemste
Teilzahlung
 Gegründet 1898.
Hübner
 Reuschstraße 2
 (täglich 10-6 Uhr geöffnet)

5166

 Diamant, Größe,
 Cypris, Brenndor,
 Bahia, Tas.
 Spezialräder . . . 37.00
 Rahmen . . . 19.50
 Herr, gemittelt . . . 25.—
 Felgen 2, . . . 1.30
 Schläuche . . . 0.95
 Gummi-Warn. . . 0.75
 Teilzahlung gestattet
 Zimmerstraße 1



Schau her
 "deine Kleidung
 für das Frühjahr"

Vom 31. März bis Oster-Sonnabend ge-
 wahren wir, um unserer verehrien Kundschaft
 etwas besonderes zu bieten, auf sämtliche
 Bekleidungsstücke ohne Ausnahme einen
Sonderrabatt von 10%

Sonntag, den 1. April von 1/2-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Gebr. Meister, Breslau 1, Albrechtstr. 40.

Samilien-Anzeigen

Am Donnerstag, den 29. März, vormittags
 9 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem
 Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser Vater,
 Schwieger- und Großvater, Sohn, Bruder,
 Schwager und Onkel, der Pensionär
Hermann Nocht
 im Alter von 51 Jahren 10 Monaten.
 Schiedsplatz, Neukirch, Chemnitz, 31 März 1928
 In tiefster Trauer
Auguste Nocht, geb. Mücke
 nebst Kindern und Anverwandten
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. April,
 13 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Schmiedefeld
 aus statt. 375

Am Donnerstag, den 29. März, verschied plötzlich im
 Sanatorium Oberrnigk unser langjähriger Mitarbeiter und
 Kollege, der Dreher
Max Dehmelt
 im besten Mannesalter von 53 Jahren und 8 Monaten.
 Sein ruhiges und freundliches Benehmen sichert ihm
 ein dauerndes Andenken.
Sämtliche Kollegen und Kolleginnen
 der Wassermesserfabrik H. Meinede A.-G.
 Breslau-Carlowitz
 Trauerhaus: Weinstreke 51.
 Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 374

Gesellschaftshaus Bürgergarten, Oswitz
 Sonnabend, den 31. März 1928
Abschiedsball
 vom Dorfe Oswitz zur Stadt Breslau.
 Es laden alle Freunde u Bekannte freundlichst ein
Otto Klotz und Frau
 Beseitigt die Hindernisse des
 Sprachschranken! Lerne die
 Weltsprache Esperanto,
 die von Arbeitern aller Nationen
 gesprochen und verwendet wird
Proletarier!
 Ein Lebensbild
 von **Friedrich Engels.**
 Der Jugend erzählt
 von Dr. Willy Cohn.
 Preis 50 Pf.
 Volkswacht-Buchhandlg.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.
 Am 29. März verstarb unser Kollege, der Pensionär
Johann Lindner
 (früher Gartenverwaltung) im Alter von 78 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Ortsverwaltung Breslau.
 Beerdigung Sonntag, den 1. April, nachm. 3 Uhr
 vom Trauerhause in Oswitz, Kirchweg 2. 277

Eröffnung Sonntag, den 1 April
Wettannahme
 des Schlesischen Rennvereins
 für Pferdezucht und Pferderennen
Volle Auszahlung der
Quote ohne jeden Abzug
 Errichtung von Konten unter Stichwort
 Annahme für sämtliche deutschen Rennplätze
 bis 2 Stunden vor Beginn
 des ersten Rennens
Tauentzienpl. 10 hpt.
 Ecke Schweidnitzer Straße
 Nähe Ufa-Theater



Durch Hinzunahme des Nachbargrundstückes
 habe ich schöne helle Verkaufsräume geschaffen!
Herrn-Sport- und Knaben-Kleidung
 durch eigene Anfertigung außerordentlich billig
Berufskleidung aller Art
 in nur 1a Qualität
Oskar Dehmel
 Breslau 1, Neumarkt 45

Am Donnerstag, 29. März, verschied nach langem
 schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
 Schwieger- und Großvater, der frühere Drechsler
Paul Jäschke
 im Alter von 71 Jahren.
 Breslau, den 30. März 1928.
 Nollwitzer Straße 13
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Berta Jäschke, geb. Tanka.
 Beerdigung: Montag, 2. April, nachm. 3 1/2 Uhr,
 von der Halle in Dürigoy aus. 72

Verzogen
 nach
Friedrich-Wilhelm-Straße 61
 (bisher gegenüber Nr. 62)
Dr. med. Leo Boss
 Ohren-, Nasen- und Halsarzt
 Sprechstunden: 11-1, 4-6 1/2, Tel. Ohle 1399

Die besten Marken
Fahrräder.
 Spezialr. v. 60 M. Zubehör
 Gesamt bill. Teile 10 M.
 Anz. an Reparatur. preisw.
 Lortsch, Neue Mathias-
 straße 5
Volkswacht
 Modernes Antiquariat
 Louis 1, Neue Auguststraße 1

Ich habe meine Praxis wieder
 aufgenommen.
Dr. Fritz Schreier
 Leipschestr. 34

Wie der Weltkrieg entstand.
 Das einzige Buch, das
 die Ursachen des Krieges
 100 Seiten Preis nur 60 Pf.
 Volkswacht - Buchhandlung.

Verlangen Sie überall Namslauer Bier

Kinderwagen **Jonas** **jetzt** **Reuschestraße 40** **Reklame-**
 Lage
 Ermäßig. Preise
 Kleiderwagen • Liegestühle • Kinderklappstühle • Frauen- und Leinwandwagen • Selbstfabrik • Substrates und ähnliche Erfindungen.

Zahlung der Steuern aus dem eingemeindeten Stadtgebiete.

Für das eingemeindete Stadtgebiet wird zur Zahlung der Steuern

eine neue Steuerliste mit der Bezeichnung „Städtische Steuerliste XII“ und zwar zunächst in Elbabethstraße 9, Stadthaus, Erdgeschoss, Zimmer 62, eröffnet.

Dorthin sind zu zahlen:
die staatliche Grundvermögenssteuer, der Gemeindefiskus zur Grundvermögenssteuer, die Hauszinssteuer, die Gewerbesteuer, der Handwerkskammerbeitrag und die Hundsteuer.

Für die Steuerliste XII besteht ein eigenes Girokonto bei der Reichsbank in Breslau, das Girokonto G 4312 bei der Städtischen Sparkasse zu Breslau und das Postkonto 6012 beim Postamt in Breslau.

Es wird dringend erucht, von Zahlungen abzuleben und möglichst von den Einrichtungen für den unbaren Geldverkehr Gebrauch zu machen. Bei unbarer Zahlung ist außer der Anschrift des Abnehmers (Steuerpflichtigen) unbedingt auch das Kassenzettel, die Art der Steuer und die Zeit, für die gezahlt wird, genau anzugeben.

Zahlkarten für die Eingehung zur das Postkonto können von den 5 Verwaltungsteilen uren gefällig bezogen werden.

Im Monat April sind bis zum 16. April fällig:
a) Staatliche Grundvermögenssteuer für April 1928.
b) Gemeindefiskus zur staatlichen Grundvermögenssteuer für April 1928 in bisheriger Höhe für alle Grundstücke, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienen.
c) Hauszinssteuer für April 1928 in bisheriger Höhe.
Die Zahlungen zu b) werden bei anderweiter Festsetzung der zu erhebenden Höhe als Vorauszahlungen verrechnet.
Breslau, den 31. März 1928.

Städtische Hauptsteuerkasse. 6153

Schlesischer Landesverband des Deutschen Werkbundes und Hausfrauenbund Breslau.

Montag, den 2. April, 20 Uhr
im Keimermusiksal des Konzerthauses 6171

Lichtbildvortrag
von Frau Dr. phil. Erna Meyer, München
über:

Die Wohnung als Arbeitsstätte der Hausfrau

Karten zum Preise von Mk. 2.00, 1.50 und 1.00 bei Hausfrauenbund Breslau, Gartenstr. 80; Herr O. Ehrlich, Bischofsstr. 1 a; L. Krüger, Junkernstr. 18 und Gartenstr. 64; P. Langsdorf, Schwedlitzer Str. 45; J. Scheyde, Ohlauer Str. 21/23, und an der Abendkasse.

Wer fährt mit?
Billige Osterfahrt nach Berlin

Reichhaltiges Vergnügungsprogramm!
(u. a.: Ausflug nach Potsdam, Sanssouci, Wannsee)

Hinfahrt am 7. April, Rückfahrt am 9./10. April

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt
ab Breslau nur 14.80 Mark

Näheres Bahnhofsanhänge und Anschläge
Reichsbahndirektion Breslau 10511

Teppiche Läufer, Divan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern
Agay & Glück, Frankfurt a. M. A. 133
Größtes Teppichverandhaus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort! 11736

5% Vorzeiger 5% des Inferats 5% Rabatt
Erhält Rabatt

beim Einkauf von: Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche, Schürzen, Strümpfen, Damen- und Kinderkleidern, Damen-Blusen, Berufskleidung, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Einfaß- und Oberhemden, Schlüpfer in Woll u. Seide, Handschuhe, Sweater, Lumberjacks u. Pullover

im **Continentallager** 5163
H. Knauer, Nikolaistraße 63a

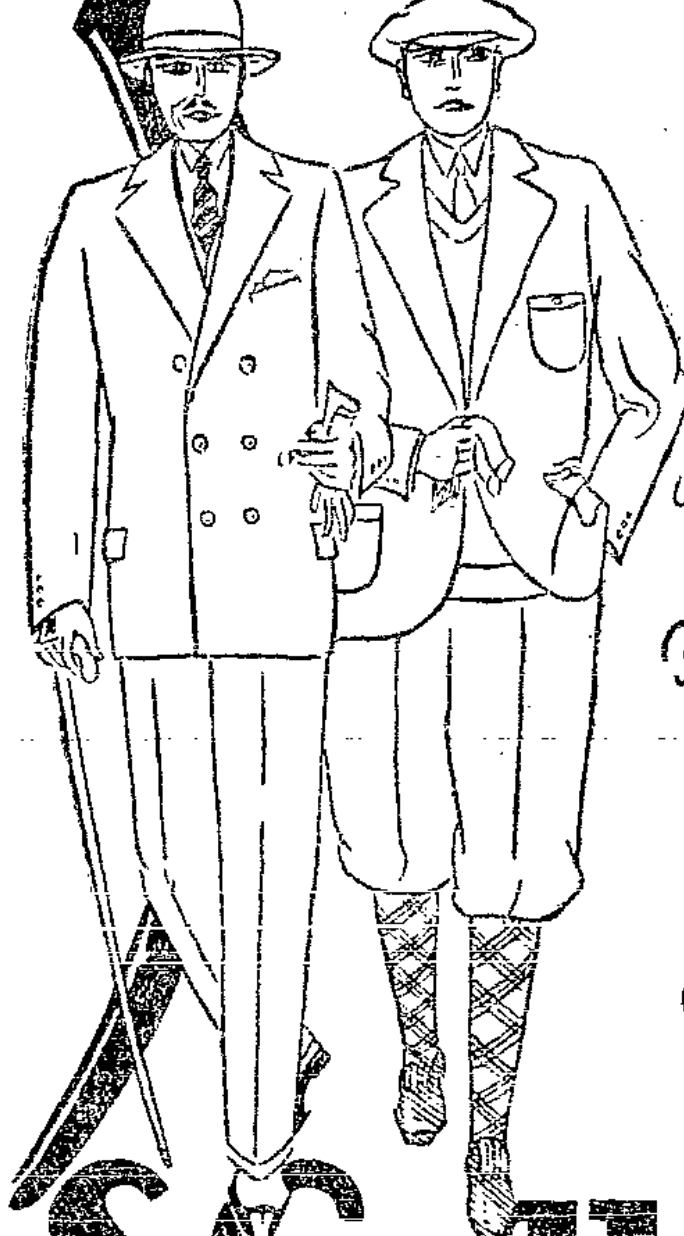
Arbeitsmarkt

Redaktions-Volontär gesucht.

Verlangt wird:
journalistische Begabung,
mindestens 3 jährige Parteizugehörigkeit.
Kenntnis in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht.
Bewerbungen an die Geschäftsleitung der **Volkswacht**, Breslau II, Flurstraße 4/6, bis 15. April 1928.

Tüchtigen
Flach- und Rund-Stereotypen
sucht sofort
Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau

Zu Ostern



sollen sie elegant aussehen

Meine äußerst kalkulierten Preise werden es Ihnen ermöglichen

In 3 Etagen unterhalte ich die denkbar größte Auswahl in Herren- und Knaben-Bekleidung.

durch Selbstfabrikation größte Leistungsfähigkeit

Mein Geschäft ist am Sonntag den 1. April von 1/2-6 Uhr geöffnet.

S. Guttentag

Altbüßerstr. 5. Ecke Ohlauerstr.

Erstes Spezialhaus f. Herren- u. Knaben-Bekleidung

Teppiche Läufer, Divan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern
Agay & Glück, Frankfurt a. M. A. 133
Größtes Teppichverandhaus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort! 11736

5% Vorzeiger 5% des Inferats 5% Rabatt
Erhält Rabatt

beim Einkauf von: Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche, Schürzen, Strümpfen, Damen- und Kinderkleidern, Damen-Blusen, Berufskleidung, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Einfaß- und Oberhemden, Schlüpfer in Woll u. Seide, Handschuhe, Sweater, Lumberjacks u. Pullover

im **Continentallager** 5163
H. Knauer, Nikolaistraße 63a

Arbeitsmarkt

Redaktions-Volontär gesucht.

Verlangt wird:
journalistische Begabung,
mindestens 3 jährige Parteizugehörigkeit.
Kenntnis in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht.
Bewerbungen an die Geschäftsleitung der **Volkswacht**, Breslau II, Flurstraße 4/6, bis 15. April 1928.

Tüchtigen
Flach- und Rund-Stereotypen
sucht sofort
Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau

5000

Besucher

und dennoch

polizeilich geschlossen

wurden wegen lebensgefährlichen Anbranges die Kassenshalter des

4-Masten-Riesen-Circus

Barum

Befolgen Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarte im Vorverkauf, damit Sie Gewißheit haben, abends zur Vorstellung auch Einlaß zu finden, denn Hunderte von Menschen müssen täglich antreten, wenn sie zu spät kommen und dann lesen müssen: „Ausverkauf!“
Während des vierwöchigen Gastspiels in Stockholm waren 156 000 Besucher und des dreimonatigen Gastspiels in Hamburg zählte 300 000 Besucher bewundernde Zeugen des Sensationsprogramms, der Massenarbeitungen von Menschen und Tieren aller Herren Länder. Die billigen Eintrittspreise von 30 Pf. bis 4 Mk. ermöglichen es, jedem Stände, aller Barumwunder teilhaft zu werden.

Eröffnung:
Donnerstag, 5. April, 20 Uhr
auf dem
Johannistag an der Johannisbergalle
Ostersonntag und Montag
täglich 2 Vorstellungen
15 u. 20 Uhr (nachm. 3 u. abends 8 Uhr)
Nachmittags dasselbe Programm wie abends.
Nachmittags Kinder halbe Preise.
Vorverkauf: **Gebr. Barusch**
am Ring, Tel. Ring 413
Telephanus: **Circus Barum**.

Radio-Sonderangebot!
Durch besonders günstigen Einkauf großer Posten Detektor-Apparate und Kopfhörer sind wir in der Lage etwas ganz außergewöhnliches zu bieten. Ostertouren bereitet Ihnen ein

Radio-Apparat

5170
kompl. Detektor-Anlage von 3.50 Mk. an. 1a Detektor mit Kristall nur 80 Pf. Kopfhörer vernickelt mit Lederbügel 8000 Ohm nur 6.50 Mk. Der neue Blaupunkt-Labert-Emplänger mit 3 Telf.-Röhren und Schrauben nur 39.50 Mk. Die Leatz 3 Röhren App. Schneider, Opel nur 26.50. Das Wunder der 3 Röhren „Anato“ App. für nur 19.50. Lautsprecher in groß Auswahl von 12.50 an. Sämtl. Röhren Typen u. Akkus am Lager. Anodenbatterien immer frisch. Größte Akku-Ladestation des Westens daher billig.
Alle Reparaturen werden billig und zufriedenstellend ausgeführt.
Louthenstraße 4, an der Friedrich-Wilhelm-Straße (Tel. Ohle 5030).

Alles nur in der Radioquelle

Bankenschluß am Ostersonnabend

Die Kassen und Büros der unterzeichneten Mitglieder der Breslauer Banker-Vereinigung bleiben

am Ostersonnabend, den 7. April 1928 geschlossen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird im Hauptgeschäft ein Schalter vormittags von 11-1 Uhr geöffnet sein.
Die Kassen und Büros der Reichsbank, Hauptstelle Breslau, bleiben an diesem Tage für den Verkehr mit dem Publikum gänzlich geschlossen.

Breslau, den 31. März 1928.

Gebrüder Alexander. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Breslau. Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Breslau. Bankhaus S. Bielschowsky A.-G. Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Breslau. Darmstädter und Nationalbank K.-G. a. A., Filiale Breslau. Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau. Döberich & Bielschowsky. Dresdner Bank, Filiale Breslau. Eichborn & Co. Max Gittler. E. Neimann. Louis Hille. Kessler & Co. Hermann Loewy A.-G. Marcus Nelken & Sohn. Schlesischer Bankverein, Filiale der Deutschen Bank. Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank. Schlesische Landeshausbank. Städtische Bank. M. D. von Stern & Co. von Wallenberg-Fachaly & Co.
Reichsbank Hauptstelle Breslau.

Erhält Teleph.-Anschluß
Ohle 5230

Elw. Wiese
Hebamme
Matthiasstraße 116

Kriegsbeschädigter
Zimler
33 Jahre, mit eigenem Werkzeug, sucht Vertrauensstell. in Geschäft oder größtem Unternehmen. Kautionskauf gestellt werden. Offert. unter B 199 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 300

Sonntags von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet
Hochelegante **Füchse**
23.50
Pelz-Niederlage
Höfchenstraße 50

Wohnungen
Kleiner
Laden
Keller oder Parterrewohnung gesucht, eventuell Wohnungstausch. Off. unter B. 198 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Berläufe
Photo-Apparat
Gelegenheitskauf
Waldemar, N. Schwedln. Str. 11
Gebett Betten
mit 2 Kissen, gute Füll. und federichtem Inlett 23.00 Mk. Sonnenstr. 30. Friedländer.

Witch-Siege
steht zum Verkauf bei 5094
P. Fiebig, Sietze, St. Breslau.

Kleine Anzeigen
Kauf Komplex gelehre ein-
haltige Anzeigen von Ver-
käufen, Kaufgeboten u. a.
nur von Privaten. Wort
3 Biennige, fest 4 Biennige.

Kanarienvögel u. Weibchen
von vielfach prämiert. Stamm
verkauft preiswert H. Schulte,
hier, Leutenstraße 88. 10144

Gebr. Promenaden-Kinder-
wagen für 10 Mark zu ver-
kaufen. Kretschmer, Branden-
burger Straße 24. 1426

Moderner, gut erhalt. Kinder-
wagen billig zu verkaufen
Schw. Wollsch. Straße 2.
Kinderwagen, gut erhalten,
für 20 Mk. Fotoapp. Köpfe,
Straße 17, I. Et. 571

Stadttheater
(Opernhaus)
Sonnabend
20 bis gegen 22.30:
Gastspiel:
Desider Kovacs:
Rigoletto.
Sonntag
13.0 bis 14 Uhr:
Hörsaal-Vorstellung
zu ermäßigter Preisen
**Der Megende
Holländer.**
Sonntag
20 bis nach 22 Uhr:
Uraufführung!
**Der verlorene
Gulden.**
Montag
20 bis nach 22 Uhr:
17. Abn. Hofstell.
Serie D 6078
„Johanna“

Schauspielhaus.
Operettenbühne. 5679
Tel. Stephan 36300.
Sonnabend 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Lohn“
Sonntag nachm. 15 1/2 Uhr:
„Eine Frau von Format“
Sonntag und täglich
20 Uhr:
„Lohn“
Spielplan
der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April,
15 1/2 Uhr:
Zum 50. Male!
**„Der
Jarewitsch“**
Montag, den 9. April,
15 1/2 Uhr:
„Eine Frau von Format“
Abends:
Sonntag, Montag
und täglich 20 Uhr:
„Lohn“

Loke-Theater.
Tel. Ring 6774.
Sonnabend 18 Uhr:
Neuinszenierung!
„Jaut“ 1. Teil
von Gelle.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der kolossale Krieg!
Der Hexer
von Edgar Wallace.
Sonntag 20 Uhr
und täglich:
„Jaut“ 1. Teil.
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700.
Sonnabend 20 Uhr
und täglich, sowie
Sonntag 15.30 Uhr:
Gastspiel von
J. Jahnings Theater
„Der blaue Vogel“
nächst-berühmtes
Künstler-Ensemble
Concertmeister:
Director J. Jahnings.

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht
Alle Arten Möbel
einschließlich ganze Einrichtung.
Kauft man günstig im Volks-
speicher. Einlagerung Möbel
von Wohnungslosen und vom
Lager. Freisichtigung durch den
Vasenhalter des.
Erlitten Breslauer
Möbel-Einrichtungs-
Robert R. Stäbe,
Berliner Straße 9.

Das altbewährte, natürliche Volksheilmittel:
Schier, rebrer
Gebirgs-Wacholdersaft
in bestbekanntester Qualität zu haben in der
Hygiene-Apotheke
Breslau, Tauentzienstraße 91
Ecke Grünstraße. 4782

Paul Simmel
Die Berliner Schnauze
60 ganzseitige Bilder
Ein Nebenstück zu
Heinrich Zille
Preis 2.—
Volkswacht
Buchhandlungen
Breslau, Neue Graupenstr. 5, Neue Taschenstr. 11

auf bequeme
Teilzahlung
Lieferung
Möbel
F. Scipelli & Sohn
Breslau, Kleberstr. 103.
Tel. 34124.



Zum 25 jährigen Geschäfts-Jubiläum

bieten wir unseren werten Kunden
derartig große Vorteile, daß der Andrang ein
überwältigender sein wird

Jeder Kunde erhält beim
Einkauf von 1 Mk. an ein
Jubiläums-Geschenk

Jedes Kind in Begleitung
eines Erwachsenen
1 Riesen-Luftballon

Auf sämtliche
Waren
vom 1.-6. April **10% Rabatt** oder doppelte
Sparrmarken

Was kaufen Sie diese Woche bei uns
für wenig Geld:

- Damen-, Badfisch-, Kinder-Mäntel
- Damen-, Badfisch-, Kinder-Kleider
- Damen-, Badfisch-, Kinder-Hüte
- Damen-, Badfisch-, Kinder-Pullover und Strickkleider
- Kleiderstoffe • Seide • Waschseide
- Gardinen • Bettdecken • Linoleum
- Leib-, Bett- und Tischwäsche
- Züchen • Inletts • Linon • Wallis
- Herren-Artikel • Einsatzhemden
- Socken • Krawatten • Kragen • Oberhemden
- Damen- und Kinderstrümpfe
- Schlüpfer • Kunstseidene Prinzessröcke
- Kurzwaren • Tapissierwaren

Die Preise für obige Waren finden
Sie in unseren 13 Schaufenstern

Unser guter Ruf bürgt Ihnen
für Qualitätswaren!

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag und Dienstag:
Freikonzert
Dienstag:
Schweinschlachten
Sonnabend: **Eisbeine**
Täglich: Reichhaltige
Mittags- und Abendkarte.

Luna-Park
Breslau-Morgenu - Tel. Ring 7902
Neue Sonnabend:
Haushall
mit **Schweinschlachten**
Morgen Sonntag von 4-6 Uhr:
Kaffee-Freikonzert anstl. Ball

Conditorei Café Fabian
Angenehmer Familienaufenthalt
Weidenhof

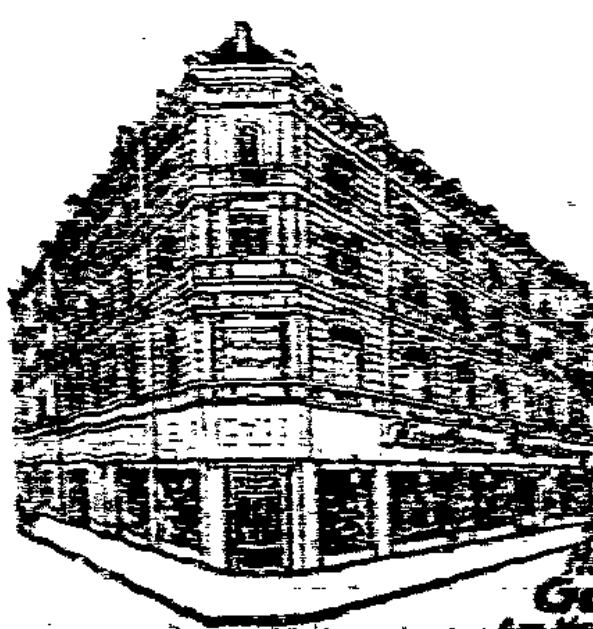
Gesellschaftshaus Bandach
Frankfurter Straße 117/19
Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr:
Der beliebte heitere Nachmittag
mit stets wechselndem Programm.
Nach der Vorstellung: **Tanz.**
Angenehmer Familienaufenthalt.

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen.

Gerichtskretscham Maria-Höfchen
Saal- und Garten-Etablissement. Inhaber: O. Preis
Sonntag ab 4 Uhr: **Familienkränzchen**
Gute Küche :: Bestgepflegte Biere

Engwichts Etabl., Schmiedefeld
5 Minuten von der Endstation der Linie 6.
Straßenbahnverkehr bis 12.30 Uhr nachts.
Jeden
Sonntag: **Gr. Schleifen- u. Touren-Tanz**
NB. Der neugemalte Saal ist zu
Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.
Bestgepflegte Biere

Ulrich's Festsäle Kl. Mochnern
Inhaber: Hiescher
Sonntag, den 1. April, 4 Uhr
Wiener Walzer-Abend
Neue Musik
Am Martinstag ab 4 Uhr
Preis-Skat
Wertvolle Gewinne
1. Osterfeierfest **Große Fest-Soiree**



**KAUFHAUS
Tenbergs**
ALBERT
DAS GUTE EINKAUFHAUS FÜR STADT UND LAND
Hauptgeschäft:
Gartenstr. 103,
Am Hauptbahnhof, gegenüber 15 Stock.
Filiale:
Matthiasstr. 165/167,
Ecke Koschstr.



Sonntag, den 1. April von 12.30 bis 6 Uhr geöffnet!

